

BERICHT ÜBER DIE JAHRE 2012/2013

Stiftung Umweltenergierecht

www.stiftung-umweltenergierecht.de

INHALT

01. Vorwort	Seite 5
02. Forschungsgebiete	Seite 6-26
03. Forschungsprojekte	Seite 27-41
04. Veranstaltungen	Seite 42-47
05. Dissertationsprogramm	Seite 48-51
06. Mitarbeiter	Seite 52-55
07. Veröffentlichungen und Vorträge	Seite 56-65
08. Jahresabschluss	Seite 66-71
09. Danksagungen	Seite 72-73

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Partner der Stiftung Umweltenergierecht,

seit Gründung der Stiftung Umweltenergierecht sind nunmehr gut drei Jahre vergangen. Die Stiftung kann trotz dieser kurzen Zeitspanne bereits auf eine ereignisreiche Zeit zurückblicken und hat sich als rechtswissenschaftliche Institution und Zukunftswerkstatt für das Recht der Energiewende etabliert. Dass unsere Leitfrage – „Wie muss sich der Rechtsrahmen verändern, um die energie- und klimapolitischen Ziele erreichen zu können?“ – vielschichtig und von großer Bedeutung sein würde, lag bei der Gründung auf der Hand. Dass sich der Rechtsrahmen der Energiewende aber mit einer solchen Dynamik entwickeln würde, wurde erst zehn Tage nach der Gründung am 1. März 2011 mit der Reaktorkatastrophe von Fukushima deutlich.

Mit dem Ihnen vorliegenden Bericht über die Forschung und sonstigen Aktivitäten in den Jahren 2012 und 2013 – die nach dem Gründungsjahr beiden ersten kompletten Jahre der Stiftung Umweltenergierecht – wollen wir Ihnen einen Einblick in das Entstandene, Erarbeitete und in Arbeit Befindliche ermöglichen. Damit wollen wir Rechenschaft über die Entwicklung der Stiftung ablegen und dokumentieren, was wir mit dem Geld unserer Stifter, Förderer und Spender gemacht haben. Allen Unterstützern gilt unser herzlicher Dank, denn ohne ihr Zutun wäre diese Entwicklung nicht möglich gewesen. Aber auch den Mitarbeitern der Stiftung möchten wir auf diesem Wege herzlich für ihr Engagement danken.

Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung der Stiftung und die Zusammenarbeit mit Ihnen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres ersten Jahresberichts!



Ihr Helmuth Schulze-Fielitz



Ihr Thorsten Müller



02. FORSCHUNGS- GEBIETE

„Die Fragen des Umweltenergierechts sind vielfältig. Um sie sachgerecht erschließen zu können, sind wir Teil eines interdisziplinären wie europäischen Forschungsnetzwerks und decken mit unseren fünf Forschungsgebieten alle Bereiche ab.“

Die Durchführung eigener Forschungsvorhaben ist der Kern der Stiftung Umweltenergierecht. Rund um die Leitfrage

„Wie muss sich der Rechtsrahmen ändern, um die klima- und energiepolitischen Ziele zu erreichen?“

arbeiten die Würzburger Rechtswissenschaftler in vielfältigen Forschungsprojekten an aktuellen wie grundsätzlichen Fragestellungen zur Energiewende. In den beiden zurückliegenden Jahren 2012 und 2013 konnten die Forschungsarbeiten erheblich ausgeweitet und intensiviert werden. Damit wurde der mit der Aufnahme des Forschungsbetriebs am 1. September 2011 eingeschlagene Weg fortgesetzt.

Die Forschung der Stiftung bezweckt dabei die systematische Erschließung des gesamten Rechtsgebiets Umweltenergierecht. Mit hochqualifizierten und -motivierten Mitarbeitern, der aus fünf Forschungsgebieten bestehenden Struktur und der Einbettung in ein interdisziplinäres Netzwerk aus verschiedenen Forschungseinrichtungen hat die Stiftung Umweltenergierecht ideale Voraussetzungen. Auf diese Weise lassen sich fundierte rechtswissenschaftliche Antworten auf die komplexen und vernetzten Fragen entwickeln. Integraler Bestandteil der Forschung ist dabei der Austausch mit der



Praxis und die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für politische Entscheidungsträger in Europa, dem Bund und den Ländern.



Recht der erneuerbaren Energien

Forschung im Kontext der politischen Suche nach passenden Steuerungsinstrumenten

Die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien ist neben der Energiereduktion der zentrale Ansatz der Energiewende. Die Fortentwicklung dieses Rechtsrahmens bildet einen der Schwerpunkte der Forschungsaktivitäten der Stiftung Umweltenergie recht. Eine besondere Herausforderung für die Arbeiten stellt dabei das politische Umfeld dar. Es ist geprägt durch den Streit um Ziele, die Suche nach passenden Steuerungsinstrumenten und deren sachgerechter Ausgestaltung. Daraus resultiert eine hohe Änderungsfrequenz, sodass fortlaufend neue Fragestellungen entstehen. Ziel der Stiftung Umweltenergie recht ist es dabei, Antworten für diese Fragen zu finden und Ideen für eine sachgerechte Ausgestaltung des Rechtsrahmens zu entwickeln.

In den Jahren 2012/2013 standen verschiedene Aspekte rund um Förderinstrumente in den Bereichen Strom und Wärme sowie der Mobilität im Mittelpunkt der Arbeiten. Diese erstreckten sich auf die gesetzlichen Vorgaben für den Ausbau und die Nutzung von Energie aus Wind, Sonne und Biomasse. Aber auch Wasserkraft und Geothermie beschäftigten die Würzburger Wissenschaftler in unterschiedlichen Zusammenhängen.



Forschungsgebietsleiter
Thorsten Müller
Tel: +49-931-79 40 77-0
E-Mail: mueller@stiftung-umweltenergierecht.de



Zentrales Element für eine erfolgreiche Energiewende ist ein effektiver Rechtsrahmen für die räumliche Steuerung der neuen Erzeugungsanlagen.

Im Rahmen von verschiedenen Forschungsvorhaben und Veröffentlichungsprojekten haben wir uns mit vielfältigen Aspekten unserer Leitfrage in Vorträgen und Diskussionen befasst.

Forschung zum Status Quo und zur Fortentwicklung des bestehenden Rechtsrahmens.

Ein wichtiges Forschungsfeld bildeten Entwicklungslinien innerhalb der bestehenden Regelungsstrukturen. So standen in den drei Vorhaben im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung zum EEG-Erfahrungsbericht – „Instrumentelle und rechtliche Weiterentwicklung des EEG“, „Evaluierung und mögliche Weiterentwicklung der Besonderen Ausgleichsregelung und der Umlagebefreiung von eigenerzeugtem und -genutztem Strom im EEG“ und „Weiterentwicklung der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien sowie Begleitung des Prozesses zur Optimierung des Gesamtsystems“ – sowie dem Vorhaben „Konsistentes Recht der energetischen Biomassenutzung“ (KonReeB) Fragen zur Fortentwicklung bestehender Gesetze im Vordergrund.

Dabei erfolgt eine umfassende Aufarbeitung des rechtlichen Status quo. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse konnten auch für Vorträge und

Publikationen genutzt werden. So sind z. B. unter Mitwirkung von Thorsten Müller, Frank Sailer und Korbinian Kantenwein zwei EEG-Kommentare entstanden, Hartmut Kahl hat die erste Kommentierung der Biomassenachhaltigkeitsverordnungen erarbeitet.

Daneben ging es in den Forschungsvorhaben aber auch um Reaktionen auf neue Phänomene und Herausforderungen. Insbesondere in den Vorhaben „Definition of competitiveness for photovoltaics and development of measures to accompany PV to grid parity and beyond“ und „Instrumente zur räumlichen Steuerung erneuerbarer Energien“ (IRSEE) stand die Entwicklung neuer Regelungsstrukturen im Vordergrund. Dies betraf zum Beispiel rechtsvergleichend die Analyse der möglichen Ausgestaltungsvarianten für den PV-Ausbau.

IRSEE dreht sich um die Fragen nach einer räumlichen Steuerung von Anlagenstandorten. Auch in anderen Zusammenhängen sind der Instrumentenverbund und die daraus resultierenden Wechselwirkungen von besonderem Interesse. Dabei spielen gerade auch Möglichkeiten zum Ineinandergreifen energiewirtschaftlicher und raumplanerischer Instrumente eine große Rolle.

Die Schnittstellen zwischen den Energiesektoren stehen im Fokus der Forschung.

Sowohl im Vorhaben KonReeB als auch in den Vorhaben „Analyse der Interaktion zwischen den Sektoren Strom, Wärme/Kälte und Verkehr in Deutschland im Hinblick auf steigende Anteile fluktuierender Erneuerbarer Energien im Strombereich“ (Interaktion) und „Potenzial und energiewirtschaftliche Bewertung von Power-to-Heat mit Fokus auf Schleswig-Holstein und Ableitung von Handlungsempfehlungen“ (Power-to-Heat) wurden daher gezielt die rechtlichen Strukturen zur Steuerung der Wechselwirkungen zwischen Strom, Wärme und Mobilität adressiert. Dabei lag das Augenmerk darauf, Voraussetzungen für neue Querbezüge zwischen den Energiesektoren zu schaffen.

Die aktuellen politischen Entwicklungen zum Recht der erneuerbaren Energien legen nahe, dass auch in den nächsten Jahren der Suchprozess nach Ausgestaltungsmöglichkeiten für den Rechtsrahmen andauern wird. Die Stiftung Umweltenergieright wird diesen Prozess weiterhin begleiten, die begonnenen Arbeiten fortführen und intensivieren und dabei auf die bisherigen Erkenntnisse aufbauen.



In unserer Projektarbeit untersuchen wir die gesetzlichen Strukturen und versuchen, umfassende und widerspruchsfreie Regelungsansätze zu erarbeiten.



Energieanlagen- und Infrastrukturrecht

Das Herz-Kreislauf-System der Energieversorgung

Im Fokus des Energieanlagen- und Infrastrukturrechts stehen vor allem die vielfältigen umwelt- und planungsrechtlichen Fragen bei der Planung, Errichtung und dem Betrieb von Energie- und Infrastrukturanlagen. Den bisherigen Schwerpunkt in diesem Forschungsgebiet bildeten genehmigungsrechtliche Aspekte bei der Offshore-Windenergie, bei Biomasseanlagen, bei Stromspeichern sowie bei Strom-, Gas- und Wärmenetzen. Die Integration der erneuerbaren Energien in unsere konventionelle Versorgungsinfrastruktur stellt das bisherige System vor Herausforderungen.

Insbesondere bei den Stromnetzen waren viele gesetzgeberische Aktivitäten festzustellen. Der lahmende Netzausbau gilt gemeinhin als „Nadelöhr“ der Energiewende, wenn die notwendige Netzinfrastruktur nicht mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien Schritt hält oder vielfach veraltet ist. Mit der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes im Sommer 2011 und dem neuen Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (NABEG) will der Gesetzgeber den Ausbau bei den Übertragungsnetzen beschleunigen.



Forschungsgebietsleiter
Frank Sailer
Tel: +49-931-79 40 77-0
E-Mail: sailer@stiftung-umweltenergierecht.de



Unsere Projektarbeit wird von einem hohen Maß an Teamwork geprägt.

Wichtige Stromleitungen unterstehen nunmehr einer Bundesfachplanung und der Zuständigkeit der Bundesnetzagentur. Die neuen Instrumente bildeten einen Untersuchungsschwerpunkt im Forschungsvorhaben Effektiver Rechtsrahmen für ein europäisches Super Grid (SuperGrid). Große Stromleitungen können künftig das Rückgrat eines sich über ganz Europa spannenden Stromnetzes bilden und den Strom aus erneuerbaren Energien weiträumig verteilen.

Auch im Forschungsvorhaben „Restriktionsanalyse für den Netzausbau“ wurde zusammen mit der TU Berlin das „Netzrecht“ für Strom, Gas und Wärme auf Hemmnisse für die Integration erneuerbarer Energien hin untersucht. Welche Probleme gibt es beim Netzanschluss von Offshore-Windparks, bei der Einspeisung von Biomethan ins Erdgasnetz oder bei der Erweiterung bestehender Fernwärmenetze? Ergebnis war ein über 400 Seiten starker Bericht .

Neue Stromspeicher in der Praxis werfen neue Rechtsfragen auf, die wir zu lösen versuchen

Auch die Planung und Genehmigung von Stromspeichern wurde untersucht. Im Forschungsvorhaben Roadmap Speicher zeigte sich dabei vor allem

das neue Wasserrecht als große Herausforderung für Pumpspeicherkraftwerke. Einen Einblick in diese Forschungsergebnisse gab Simon Reuter mit seinem Aufsatz zum Genehmigungsverfahren für Pumpspeicherkraftwerke.

Die Bedeutung des Planungsrechts nimmt zu

In jüngster Zeit rückte vor allem das Planungsrecht weiter in den Forschungsschwerpunkt der Stiftung. Repowering, Verhinderungsplanung oder Konzentrationszonen sind nur einige Stichwörter.

Sachsen und Bayern fordern seit geraumer Zeit für die Bundesländer gesetzgeberische Kompetenzen im Baurecht zur Einschränkung des Ausbaus der Windenergie ein. Im Forschungsvorhaben „Instrumente zur räumlichen Steuerung erneuerbarer Energien (IRSEE)“ wurden zusammen mit dem Institut für nachhaltige Energie- und Ressourcennutzung (INER) Möglichkeiten und Grenzen einer Steuerung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien untersucht, beispielsweise durch die Raumordnung oder Bauleitplanung, aber auch durch Vorschriften im EEG oder EnWG. Hierzu wurden erste Forschungsergebnisse über Abstandsfragen bei der Windenergie veröffentlicht.

Neben dem Umwelt- und Planungsrecht bestimmt vor allem das Energiewirtschaftsrecht Einsatz, Betrieb und Investition von Anlagen. Auch dieser Bereich darf bei den Untersuchungen nicht aus dem Blickfeld geraten, allen voran das Thema Netzentgelte rückte mehr und mehr in den Vordergrund: Netzentgelte sind regional unterschiedlich hoch, bei

auch des Gesetzgebers. Ist das Netzentgeltsystem auch ein Hindernis für den weiteren Ausbau und die Integration erneuerbarer Energien? Dem ist die Stiftung Umweltenergie recht mit dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI für das Umweltbundesamt nachgegangen. Und auch im Forschungsprojekt Roadmap



Zentrale Fragen beim Ausbau von neuen Speichersystemen lauten: Wie viele Speicher werden benötigt? Welche Technologien sind zielführend? Wie soll der Rechtsrahmen für diese Techniken aussehen?

Eigenversorgern fallen sie aus, etliche Verbraucher werden begünstigt. Die Netzentgeltbefreiung für stromintensive Verbraucher steht seit längerer Zeit im Fokus von Gerichten, der EU-Kommission und schließlich

Speicher hat die Stiftung die Rolle des Energierichts bei der Zwischenspeicherung unter die Lupe genommen. Frank Sailer hat die entsprechenden Ergebnisse veröffentlicht.



Europäisches Umweltenergie recht

Forschung im Spannungsverhältnis zwischen nationalem und europäi- schem Recht

Auch auf europäischer Ebene war die Entwicklung in den Bereichen Energie und Klimaschutz in den letzten Jahren dynamisch. In vielfältiger Weise war das europäische Umweltenergie recht – als eigenständiges Forschungsgebiet oder mit seinen Wechselwirkungen zum deutschen Recht – Untersuchungsgegenstand der Stiftung. Im Vordergrund standen dabei Fragen zu erneuerbaren Energien in den Bereichen Strom und Wärme, den Vorgaben und Instrumenten für Treibhausgas-minderungen und Effizienzsteigerungen sowie zum Infrastrukturrecht.



Forschungsgebietsleiter
Fabian Pause, LL.M. Eur.
Tel: +49-931-79 40 77-0
E-Mail: pause@stiftung-umweltenergie recht.de

Vor dem Hintergrund der EU-Klima- und Energieziele für das Jahr 2020 und der durch die Erneuerbare-Energien-Richtlinie angestrebten Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien stand die Ausgestaltung der Beziehung zwischen den Mitgliedstaaten und der EU im Mittelpunkt von zwei vom Bundesumweltministerium beauftragten Vorhaben. Im Rahmen der Projekte „Weiterentwicklung der europäischen Rahmenbedingungen zur Förderung Erneuerbarer Energien im europäischen Energiemarkt“ und „Wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung der International Feed-In Cooperation“ wurden Ansätze zur Fortentwicklung des europäischen Rechtsrahmens untersucht und eigene Lösungswege entwickelt.

Das EU-Beihilferecht – ein hoch aktuelles Forschungsfeld

Aber die EU verfolgt selbstverständlich nicht nur Klimaschutzziele, sondern auch weitere Ziele, wie die Schaffung eines Elektrizitätsbinnenmarkts sowie den Abbau möglicher Wettbewerbsbeschränkungen. Hierbei ergaben sich etliche Berührungspunkte mit dem bestehenden mitgliedstaatlichen Recht zur Umsetzung der Klimaschutzziele. Besondere Beachtung fanden dabei Fragen der Vereinbarkeit mit der Warenverkehrsfreiheit sowie mit dem Beihilferecht. In den beiden zurückliegenden Jahren hat die Stiftung diese Fragen stets eng begleitet und die jeweils neuesten Entwicklungen der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes

und die Entscheidungspraxis der EU-Kommission untersucht. Eine besondere Rolle nahm dabei das Ende 2013 eingeleitete Beihilfeverfahren zum EEG ein. Die Stiftung hat durch die Veröffentlichung von Hintergrundpapieren und im Rahmen von Vorträgen das Thema sowohl wissenschaftlich als auch für ein breites Publikum aufbereitet. Aber auch der von der EU-Kommission eingeleitete Prozess der Modernisierung des Beihilferechts war ein wichtiges Forschungsfeld. Hierzu wurden im Auftrag von Agora Energiewende Inhalt und Auswirkungen eines neuen EU-Beihilferahmens für die weitere Förderung erneuerbarer Energien untersucht. Schließlich waren beihilferechtliche Aspekte der britischen Pläne zur Förderung der Nuklearenergie Gegenstand der Untersuchung der zusammen mit der TU Wien durchgeführten Studie „Phase out of Nuclear Power in Europe“.

Eine rechtsvergleichende Analyse der Rechtsordnungen von elf EU-Mitgliedstaaten

Ein weiteres Augenmerk galt rechtsvergleichenden Betrachtungen. Im Vorhaben PV Parity wurde gefragt, welche Maßnahmen zur Förderung der Photovoltaik bei Netzparität sinnvoll sind. Das mit Partnern aus elf EU-Mitgliedstaaten durchgeführte Projekt war Teil des Programms Intelligent Energy Europe. Die Stiftung war für die rechtliche Bewertung und Fortentwicklung des jeweils in den untersuchten Staaten bestehenden Förderrahmens verantwortlich.

Im Rahmen der Zuwendung des Bundesumweltministeriums „Effiziente Förderung der Offshore-Windenergie-Stromerzeugung“ wurden für eine Reihe von Nord- und Ostsee-Anrainerstaaten die Bedingungen

Energieinfrastruktur (TEN-E-VO). Nicht zuletzt mit einem Workshop sowie Vorträgen und einer Veröffentlichung von Tobias Strobel wurden hier Impulse gesetzt.



Den Horizont erweitern – Der Förderrahmen für erneuerbare Energien wird immer stärker vom Europarecht geprägt.

für die Förderung sowie für Netzanschluss und -nutzung von Offshore-Windenergie-Anlagen herausgearbeitet und verglichen. Auch im Hinblick auf die Energieinfrastruktur spielte das Europarecht eine zentrale Rolle. In dem von der Stiftung Mercator geförderten Vorhaben „Effektiver Rechtsrahmen für ein europäisches SuperGrid“ wurden Kompetenzen im Mehrebenensystem sowie Zuständigkeiten verschiedener Akteure in Bezug auf die Fortentwicklung der Netzinfrastruktur untersucht. Eine wichtige Rolle spielte dabei die im Jahre 2013 erlassene Verordnung für die transeuropäische

Die Entwicklungen schreiten voran: Ob Festlegung neuer 2030-Ziele, neue Grenzziehungen durch Warenverkehrsfreiheit und Beihilferecht im Hinblick auf den Gestaltungsspielraum der Mitgliedstaaten in den Bereichen Energie und Klimaschutz oder die weitere Durchdringung genehmigungs- und planungsrechtlicher Vorgaben – das Recht der EU wird auch weiterhin ein wichtiger Bestandteil unserer Forschungstätigkeit bleiben.



Internationales Umweltenergierecht

Außenhandelsrecht: Eine neue Arena für die Erneuerbaren

In der Diskussion um die richtigen Instrumente für das Gelingen der Energiewende in Deutschland wird immer deutlicher, dass sich der Erfolg der erneuerbaren Energien nicht allein im nationalen Rechtsrahmen entscheidet. Daher begleiten wir nicht nur die aktuellen Rechtsentwicklungen in der Europäischen Union intensiv, sondern widmen uns mittlerweile zunehmend auch der internationalen Ebene des Umweltenergierechts. Unser neu aufgebautes Forschungsgebiet Internationales Umweltenergierecht bildet daher den Rahmen für alle völkerrechtlichen Bezüge unserer Arbeit. Dazu gehören etwa die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen, unter der das Kyoto-Protokoll entstand, das in den Abkommen der Welthandelsorganisation (WTO) verankerte Welthandelsrecht sowie multilaterale Verträge zwischen Staaten, die eine verstärkte Zusammenarbeit beim Ausbau der erneuerbaren Energien anstreben, wie etwa das Statut zur Gründung der Internationalen Agentur für erneuerbare Energien (IRENA).



Forschungsgebietsleiter
Dr. Hartmut Kahl, LL.M. (Duke)
Tel: +49-931-79 40 77-0
E-Mail: kahl@stiftung-umweltenergierecht.de



Für das Gelingen der Energiewende sind wir auch auf den Wissenstransfer mit internationalen Gesprächspartnern angewiesen.

Ein wichtiges Forschungsfeld der Stiftung Umweltenergierecht war dabei das Außenhandelsrecht, denn in diesem steckt derzeit sicherlich am meisten Dynamik. Denn parallel zu den Bemühungen um ein globales Klimaschutzregime zeichnet sich zwischen den großen Handelsmächten eine handfeste Auseinandersetzung um Technologieführerschaft und Marktanteile bei den zur Beherrschung des Klimawandels erforderlichen Schlüsseltechnologien ab. Der vorläufig beigelegte Handelsstreit zwischen der Europäischen Union und China wegen des Vorwurfs gedumpfter Produkte in der Wertschöpfungskette für Solarenergie ist dafür vielleicht das prominenteste Beispiel. Eine vergleichbare Auseinandersetzung hat es zuvor auch zwischen den USA und China gegeben, allerdings mit einem weniger einvernehmlichen Ergebnis: Die von den USA erhobenen Strafzölle auf chinesische PV-Module beschäftigen jetzt in einem Beschwerdeverfahren die WTO.

Auch die Bevorzugung heimisch hergestellter Erzeugungsanlagen bei der Förderung erneuerbarer Energien durch sog. „local content“-Regelungen ist in den Streitbeilegungsgremien der WTO angekommen. Daneben steht die Frage nach der Zulässigkeit von Exportbeschränkungen für strategisch wichtige Metalle, die für die technologische Dekarbonisierung des Energiesektors unentbehrlich sind, auf der



Angesichts zunehmender Handelskonflikte um erneuerbare Energien widmen wir uns verstärkt dem Welthandelsrecht.

handelsrechtlichen Agenda. Nicht zuletzt gibt es handelspolitische Kontroversen auch im Transportsektor – etwa wegen der Anrechnungsregeln für nachhaltige Biokraftstoffe oder über den Umfang der von der EU geplanten Einbeziehung ausländischer Fluglinien in den europäischen Emissionshandel.

Unser Ziel – ein aktiver internationaler Wissenstransfer

Erste Ergebnisse aus diesem neuen Forschungsfeld, insbesondere zu „local-content“-Regelungen, hat die Stiftung Umweltenergierecht auf zwei internationalen Tagungen vorgestellt und in englischsprachigen Publikationen dokumentiert. Den juristischen Hintergrund und mögliche Rechtsfolgen der von der EU angestrebten Antidumping-Verfahren haben wir mit Vertretern der Branche diskutiert.

Auch haben wir uns in die Initiierung der Legal Working Group der World Wind Energy Association einbringen können. Am internationalen Wissenstransfer wollen wir uns auch in Zukunft beteiligen. Die internationale Vorbildwirkung der Energiewende ist der Hintergrund für eine Zusammenarbeit mit Forschungspartnern in bilateralen Projekten, die wir etwa mit Ländern im Mittelmeerraum oder Lateinamerika anstreben



Recht der Energiereduktion und -effizienz

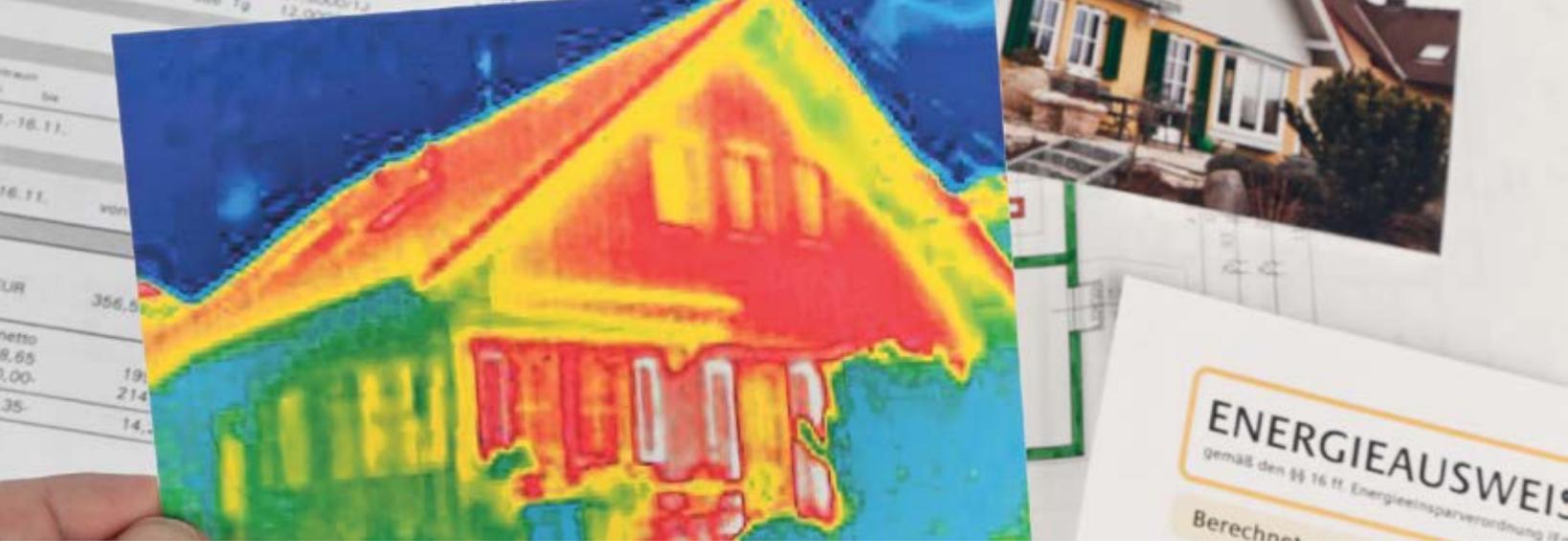
Forschung zur vernachlässigten Säule der Energiewende

Erfolgreicher Klimaschutz erfordert die Umsetzung von zwei Ansätzen: Die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energieträger – Substitution – einerseits und die deutliche Senkung des Energieverbrauchs – Reduktion – andererseits. Eine Kilowattstunde Energie, die für Wärme- oder Mobilitätszwecke nicht gebraucht wird, muss auch nicht aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen werden. Erst aus dem Zusammenspiel von Substitution und Reduktion kann ein schlüssiges Gesamtkonzept für die Transformation der Energieversorgung entstehen.

Für die Stiftung Umweltenergie recht bildet der Rechtsrahmen für die Senkung des Energieverbrauchs vor diesem Hintergrund ein wichtiges Feld, dessen Aktivitäten im Forschungsgebiet Recht der Energieverbrauchsreduktion gebündelt werden. Dabei geht es auch um die Wechselwirkungen zwischen den beiden Ansätzen Substitution und Reduktion sowie die Auflösung (vermeintlich) bestehender Widersprüche. Die Stiftung Umweltenergie recht hat sich 2012/13 im Rahmen des Vorhabens „Wissenschaftliche Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der



Forschungsgebietsleiter
Thorsten Müller
Tel: +49-931-79 40 77-0
E-Mail: mueller@stiftung-umweltenergierecht.de

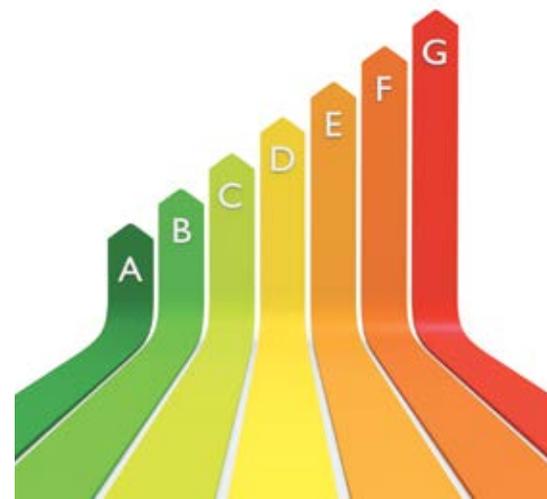


Maßnahmen und Instrumente für die Energiewende in Deutschland“ mit der Umsetzung der Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU (EF-RL) in deutsches Recht befasst. Dabei standen die Ausgestaltungsmöglichkeiten für Energieeffizienzverpflichtungssysteme nach Art. 7 Abs. 1 EF-RL sowie die dazu bestehenden Alternativen für andere strategische Maßnahmen nach Art. 7 Abs. 9 EF-RL im Mittelpunkt der Arbeiten.

Ein Weg zur Reduktion des Einsatzes fossiler Energieträger im Wärme- und Mobilitätsbereich stellt die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien dar, insbesondere wenn es sich um Strommengen handelt, die ansonsten im Stromsystem nicht – z. B. infolge von Netzengpässen – oder nicht sinnvoll – bei fehlender Nachfrage bei Erzeugungsspitzen – genutzt werden kann. Wie für solche Fälle ein Rechtsrahmen gestaltet werden kann stand für den Wärmebereich am Beispiel von Fernwärme in Schleswig-Holstein im Mittelpunkt des Vorhabens „Power to Heat in Schleswig-Holstein“. Übergreifender werden diese Fragen im Vorhaben „Analyse der Interaktion zwischen den Sektoren Strom, Wärme/

Kälte und Verkehr in Deutschland im Hinblick auf steigende Anteile fluktuierender Erneuerbarer Energien im Strombereich“ untersucht. Hier werden für hohe Anteile erneuerbarer Energien die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Nutzung von Strom neben der Wärme auch für die Mobilität analysiert.

Obwohl es Konsens zu sein scheint, dass Energiereduktion und -effizienz unverzichtbare Bestandteile des Transformationsprozesses der Energieversorgung sind, ist eine gewisse Bedeutungslosigkeit in der politischen Umsetzung zu beobachten. Diese setzt sich auch in der Forschungsförderung fort. Gleichwohl konnten wir erste Arbeitsschwerpunkte bilden, die wir konsequent ausbauen wollen.



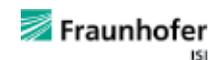
03. FORSCHUNGS-PROJEKTE

„Mit unseren Forschungsvorhaben wollen wir getreu unserer Leitfrage – ‚Wie muss sich der Rechtsrahmen ändern, um die energie- und klimapolitischen Ziele erreichen zu können?‘ – Wege für die Fortentwicklung des Rechts aufzeigen“



Wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung der Umsetzung der flexiblen Mechanismen der Zielerreichung im Rahmen der EU-Richtlinie für erneuerbare Energien (FlexMechs)

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU sieht vielfältige Möglichkeiten für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten im Bereich erneuerbarer Energien vor. Gegenstand des Vorhabens war die rechtliche Beurteilung der Rahmenbedingungen zur Umsetzung und Weiterentwicklung dieser Instrumente sowie der Wechselwirkungen zwischen nationalen Förderregelungen und dem EU-Energieein- und -ausgangsmarkt.



Projektmittel	Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Laufzeit	01.10.09 – 31.10.12
Projektpartner	Ecofys Germany (Konsortialleitung) Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Technische Universität Wien, BBH Rechtsanwälte
Projektleiter	Fabian Pause, LL.M. Eur.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Restriktionsanalyse für den Netzausbau – Netze als Voraussetzung für die Realisierung hoher Anteile erneuerbarer Energien in der leitungsgebundenen Energieversorgung in Deutschland (ReNet)

Mittels einer systemübergreifenden Gesamtbetrachtung wurden strukturelle Voraussetzungen für die Realisierung hoher Anteile erneuerbarer Energien in den Energieversorgungsnetzen untersucht. Dabei wurden die Bereiche Strom, Gas und Wärme betrachtet und die technischen, sozialen, politischen, administrativen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten und Wechselwirkungen analysiert.

Projektmittel	Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Laufzeit	01.07.10 – 30.09.12
Projektpartner	Technische Universität Berlin (Konsortialleitung) Ingenieurbüro für neue Energien (IfnE)
Projektleiter	Frank Sailer/Thorsten Müller

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Speicherbedarf für erneuerbare Energien – Speicheralternativen – Speicheranreiz – Überwindung rechtlicher Hemmnisse (Roadmap Speicher)

Energiespeicher können durch eine zeitliche Entkoppelung von Erzeugung und Verbrauch zur Transformation des Energieversorgungssystems beitragen. Allerdings bestehen über den örtlichen, zeitlichen und technischen Speicherbedarf sowie den notwendigen Rechtsrahmen noch große Unsicherheiten. Hierzu sollen Handlungsempfehlungen in technisch-ökonomischer und rechtlicher Hinsicht ausgearbeitet werden.

Projektmittel	Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Laufzeit	01.07.11 – 30.06.14
Projektpartner	Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES (Konsortialleitung) Institut für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft (IAEW) der RWTH Aachen
Projektleiter	Frank Sailer

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Konsistentes Recht der energetischen Biomasse- nutzung (KonReeB)

Die energetische Nutzung von Biomasse wird zwar umfangreich gesetzlich gefördert, das Recht ist jedoch in jedem der Bereiche weitgehend autark gewachsen. Dadurch fehlt es an einer wünschenswerten inneren Abstimmung zwischen den Anwendungsfeldern. Das Vorhaben analysiert rechtliche Grundstrukturen und Regelungsansätze, um ein konsistentes Recht der energetischen Biomassenutzung zu erzielen.

Projektmittel	Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Laufzeit	01.08.14 – 31.12.14
Projektleiter	Fabian Pause, LL.M. Eur./Oliver Antoni LL.M.



PV Parity – Definition of competitiveness for photo- voltaics and development of measures to accompany PV to grid parity and beyond

Der Ausbau der Photovoltaik (PV) in Europa wird mit unterschiedlichen Ansätzen gefördert. Durch die kontinuierliche Senkung der Systemkosten wird ein Zustand erreicht, bei dem ein Wettbewerb mit dem aus dem Netz bezogenen Strom möglich ist. Im Rahmen des Vorhabens wurde der Frage nachgegangen, welche Maßnahmen zur Förderung der PV-Stromerzeugung sinnvoll und erforderlich sind, sobald die sogenannte Netzparität erreicht ist.

Projektmittel	Gefördert von der Europäischen Kommission
Laufzeit	01.08.11 – 30.11.13
Projektpartner	WIP - Renewable Energies (Konsortialleitung) Energy research Centre of the Netherlands (ECN), European Photovoltaik Industry Association (EPIA), Technische Universität Wien, EDF Energies Nouvelles, Enel Green Power, Gestore Servizi Energetici (GSE), Imperial College Consultants, Instituto para la Diversificación y Ahorro de la Energía (IDAE), Technical University of Crete
Projektleiter	Fabian Pause, LL.M. Eur.



Wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung der International Feed-In Cooperation (IFIC)

Die International Feed-In Cooperation (IFIC) dient dem internationalen Austausch über die Förderung erneuerbarer Energien. Zu den Aufgaben der Stiftung gehören die laufende Beobachtung, Analyse und Aufbereitung der EU-Erneuerbaren-Politik, die Aktualisierung und Fortentwicklung von IFIC-Papieren sowie die Erstellung von Gutachten zur effektiven Koordinierung von nationalen Einspeisesystemen.

Projektmittel	Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
Laufzeit	01.11.11 – 31.10.14
Projektpartner	Ecofys Germany (Konsortialleitung) Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Technische Universität Wien
Projektleiter	Fabian Pause, LL.M. Eur.



Effektiver Rechtsrahmen für ein europäisches Super Grid (SuperGrid)

Gegenstand der Untersuchung sind die verschiedenen Aspekte des europäischen und deutschen Rechts zum Um- und Ausbau der Stromnetze hin zu einem gesamteuropäischen Super Grid. Dabei kommt der Entwicklung der verschiedenen Netzbereiche hin zu einer funktionalen Netzeinheit, die große Mengen Strom aus fluktuierenden Quellen aufnehmen und verteilen kann, eine besondere Bedeutung zu.

Projektmittel	Gefördert von der Stiftung Mercator
Laufzeit	01.02.12 – 31.01.15
Projektleiter	Fabian Pause, LL.M. Eur./Frank Sailer

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Analyse der Interaktion zwischen den Sektoren Strom, Wärme/Kälte und Verkehr in Deutschland im Hinblick auf steigende Anteile fluktuierender Erneuerbarer Energien im Strombereich (Interaktion)

Die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien für Wärme und Mobilität ist eine wichtige Flexibilitätsoption bei steigenden Anteilen fluktuierender Energien im Strombereich. Das Projekt analysiert die Interaktionen zwischen den Sektoren Strom, Wärme/Kälte und Verkehr unter Berücksichtigung der europäischen Entwicklung. Dabei werden Hemmnisse identifiziert und Ableitungen von optimalen strukturellen Entwicklungspfaden für den Verkehrs- und Wärmesektor entwickelt.

Projektmittel	Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Laufzeit	01.06.12 – 30.11.14
Projektpartner	Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES (Konsortialleitung) Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP, Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH (ifeu)
Projektleiter	Thorsten Müller/Oliver Antoni, LL.M.



Rechtliche und instrumentelle Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG-Erfahrungsbericht Vorhaben III)

Das Vorhaben III zum groß angelegten EEG-Erfahrungsbericht der Bundesregierung untersucht auf der Basis einer Evaluation der geltenden Rechtslage Ansatzpunkte für die rechtliche und instrumentelle Weiterentwicklung des Gesetzes und erarbeitet dazu konkrete Empfehlungen. Die Arbeiten umfassen z.B. verfassungsrechtliche Fragestellungen sowie Rechtsfragen der Transparenz und spiegeln alle rechtlichen Fragen aus sonstigen Vorhaben etwa zu einzelnen Vergütungsvoraussetzungen oder zu netzspezifischen Themen.

Projektmittel	Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
Laufzeit	01.07.12 – 31.12.15
Projektpartner	Becker Büttner Held (BBH) (Konsortialleitung) Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität (IKEM), Öko-Institut
Projektleiter	Dr. Hartmut Kahl, LL.M. (Duke)

Evaluierung und mögliche Weiterentwicklung der Besonderen Ausgleichsregelung und der Umlagebefreiung von eigenerzeugtem und -genutztem Strom im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) (EEG-Erfahrungsbericht IV)

Im Rahmen des Projekts werden die Regelungen zur Besonderen Ausgleichsregelung für stromintensive Unternehmen (§§ 40 ff. EEG) und zur Eigenversorgung (§ 37 EEG) untersucht und konkrete Vorschläge zu Weiterentwicklung erarbeitet. Die Erkenntnisse dienen als Grundlage für die Erstellung des EEG-Erfahrungsberichts.

Projektmittel	Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
Laufzeit	01.07.12 – 31.12.15
Projektpartner	Institut für ZukunftsEnergieSysteme (IZES) (Konsortialleitung)
Projektleiter	Frank Sailer

Transformation des Energiesystems – Weiterentwicklung der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien sowie Begleitung des Prozesses zur Optimierung des Gesamtsystems (TransEn)

Transformation und Optimierung des Energiesystems erfordern über das EEG hinaus die regulatorischen Rahmenbedingungen umfassend zu prüfen und ggf. anzupassen. Im Rahmen des Vorhabens werden vielfältige Einzelaspekte zu verschiedenen Gesetzen untersucht, wobei auch dieses Vorhaben der Unterstützung der Bundesregierung bei der Erstellung des EEG-Erfahrungsberichts dient.

Projektmittel	Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
Laufzeit	15.07.12 – 14.04.15
Projektpartner	Prognos AG (Konsortialleitung)
Projektleiter	Thorsten Müller/Dr. Hartmut Kahl, LL.M. (Duke)

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Effiziente Förderung der Offshore-Windenergie-Stromerzeugung — Rechtsvergleichende Betrachtung der Förderbedingungen in Deutschland und in einer Auswahl von europäischen Vergleichsstaaten (Offshore-Wind)

Zur Förderung des Ausbaus der Windenergie auf See werden in Europa verschiedene Instrumente eingesetzt. Gegenstand des Vorhabens war die Untersuchung der Förderung der Offshore-Windenergie sowie der Bedingungen für Netzzugang und -nutzung in Deutschland und in einer Auswahl von europäischen Vergleichsstaaten im Rahmen einer rechtsvergleichenden Betrachtung.

Projektmittel	Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Laufzeit	01.09.12 – 30.06.13
Projektpartner	Technische Universität Wien, Stiftung Offshore-Windenergie
Projektleiter	Fabian Pause, LL.M. Eur./Thorsten Müller





Wissenschaftliche Unterstützung bei Fragen der Weiterentwicklung der europäischen Rahmenbedingungen zur Förderung Erneuerbarer Energien im europäischen Energiemarkt (WEREE)

Im Rahmen der wissenschaftlichen Unterstützung werden Ansätze zur Fortentwicklung des europäischen Rechtsrahmens für die Förderung erneuerbarer Energien und ihre Wechselwirkungen mit dem Elektrizitätsbinnenmarkt untersucht und bewertet sowie deren Umsetzungsfähigkeit beschrieben. Dabei werden die vielfältigen Spannungsverhältnisse zwischen mitgliedstaatlichem Steuerungsanspruch, supranationalen Vorgaben und Entwicklung des Europarechts analysiert.



Projektmittel	Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
Laufzeit	01.11.12 – 31.10.15
Projektpartner	Ecofys Germany (Konsortialleitung) Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Technische Universität Wien, BBH Rechtsanwälte
Projektleiter	Fabian Pause, LL.M. Eur.



EEG 2.0: Vertriebe als Integrationsakteure für die erneuerbaren Energien

Das Vorhaben widmete sich der Frage, wie im Rahmen des bundesweiten Wälzungsmechanismus des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) die Vertriebe stärker in die Verantwortung für die Integration der fluktuierenden erneuerbaren Energien genommen werden können. Die Stiftung Umweltenergierecht hat dazu die zentralen Fragen der europa- und verfassungsrechtlichen Vereinbarkeit einer solchen Umstellung untersucht.

Projektmittel	Im Auftrag des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
Laufzeit	02.04.13 – 31.12.13
Projektpartner	Büro für Energiewirtschaft und technische Planung GmbH (BET) (Konsortialleitung) Institut für ZukunftsEnergieSysteme (IZES)
Projektleiter	Thorsten Müller



Wissenschaftliche Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der Maßnahmen und Instrumente für die Energiewende in Deutschland (Handlungsempfehlungen Energiewende)

Aufbauend auf Ziel- und Trendanalysen werden im Rahmen des Vorhabens die zentralen Instrumente und Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Energiekonzepts auf ihre Effektivität und Effizienz im Wege einer quantitativen wie qualitativen Wirkungsanalyse überprüft. Auf dieser Basis werden rechtlich umsetzbare Handlungsempfehlungen entwickelt.



Projektmittel	Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
Laufzeit	01.03.13 – 31.01.15
Projektpartner	Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH (ifeu) (Konsortialleitung) Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Forum für Ökologisch Soziale Marktwirtschaft, Dr. Hans-Joachim Ziesing
Projektleiter	Thorsten Müller/Dr. Hartmut Kahl, LL.M. (Duke)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Instrumente zur räumlichen Steuerung erneuerbarer Energien (IRSEE)

Eine zentrale Herausforderung bei der Transformation des Energieversorgungssystems betrifft die räumliche Verteilung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und deren Koordinierung mit dem Netzausbau. Das Forschungsvorhaben untersucht hierzu räumliche Steuerungsinstrumente wie Raum- und Bauplanung sowie das Energierecht.

Projektmittel	Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Laufzeit	01.05.13 – 30.04.16
Projektpartner	Institut für nachhaltige Energie- und Ressourcennutzung (iner)
Projektleiter	Frank Sailer

Potenzial und energiewirtschaftliche Bewertung von Power-to-Heat mit Fokus auf Schleswig-Holstein und Ableitung von Handlungsempfehlungen

Überschussstrom aus volatilen erneuerbaren Energien in Wärme umzuwandeln, kann eine wichtige Flexibilitätsoption für das zukünftige Energiesektordesign sein. Im Rahmen des Vorhabens werden Potenziale und Hemmnisse des Einsatzes von Elektroheizkesseln (Power-to-Heat) untersucht und hieraus konkrete Handlungsempfehlungen entwickelt.

Projektmittel	Im Auftrag der Agora Energiewende
Laufzeit	01.05.13 – 30.04.14
Projektpartner	Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES (Konsortialleitung) Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM (zunächst Bremer Energieinstitut)
Projektleiter	Thorsten Müller/Oliver Antoni, LL.M.



Europe's phase out of nuclear energy – how a vision can become reality (NPO)

Gegenstand der interdisziplinären Studie war die Untersuchung der beihilferechtlichen Vereinbarkeit der Pläne des Vereinigten Königreichs zur Einführung von Fördertarifen für die Stromerzeugung aus Nuklearenergie.



Projektmittel	Im Auftrag der Umweltschutzorganisation Global 2000/ Friends of the Earth, Österreich
Laufzeit	01.04.13 – 30.11.13
Projektpartner	Technische Universität Wien (Konsortialleitung)
Projektleiter	Fabian Pause, LL.M. Eur.





Anforderungen der Integration der erneuerbaren Energien an die Netzentgeltregulierung (Erneuerbare Netzentgeltregulierung)

Das Projekt will der Frage nachgehen, an welchen Stellen das bestehende Netzentgeltsystem ein Hindernis für den Ausbau und die Integration erneuerbarer Energien darstellt und wie diese abgebaut werden können. Auch ausgewählte für die Netznutzung relevante Umlage- und Abgaberegulungen werden dabei in die Untersuchung einbezogen.

Projektmittel	Im Auftrag des Umweltbundesamtes
Laufzeit	01.09.13 – 31.08.15
Projektpartner	Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI (Konsortialleitung)
Projektleiter	Frank Sailer



Inhalt und Auswirkungen eines neuen EU-Beihilferahmens für nationale Förderregelungen zum Ausbau erneuerbarer Energien (EE-Beihilferahmen)

Mithilfe von Beihilfeleitlinien beeinflusst die EU-Kommission die Spielräume der Mitgliedstaaten. Im Rahmen des Vorhabens wurden die im Rahmen des Modernisierungsprozesses des EU-Beihilferechts von der EU-Kommission vorgelegten Entwürfe für neue Kriterien der beihilferechtlichen Vereinbarkeit nationaler Regelungen zur Förderung erneuerbarer Energien untersucht und bewertet.

Projektmittel	Im Auftrag der Agora Energiewende
Laufzeit	01.10.13 – 28.02.14
Projektleiter	Fabian Pause, LL.M. Eur./Thorsten Müller



Gefördert durch:
 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Optimierung des Wälzungsmechanismus für die Integration erneuerbarer Energien (OptWIEE)

Die Integration erneuerbarer Energien ist ein wichtiges Element der Transformation unserer Energieversorgung. Im Rahmen des Vorhabens werden ausgehend vom Wälzungsmechanismus Rechtsfragen der verschiedenen Wege zur Förderung und Einbindung erneuerbarer Energien in das zukünftige Energieversorgungssystem analysiert.

Projektmittel	Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Laufzeit	15.11.13 – 14.11.15
Projektleiter	Thorsten Müller/Dr. Hartmut Kahl, LL.M. (Duke)

04. VERANSTALTUNGEN

„Wissenschaft lebt auch von Austausch und dem Diskurs der Argumente. Mit unseren Veranstaltungen bieten wir für den fachlichen und persönlichen Austausch auf den Gebieten des Rechts der erneuerbaren Energien, der Energiereduktion und des Klimaschutzes ein einzigartiges Format.“

Die Veranstaltungen bieten Praxis und Wissenschaft stets die Möglichkeit zum angeregten Austausch über aktuelle sowie grundsätzliche Themen zum Thema erneuerbare Energien



Unsere Veranstaltungsformate

Ein wesentlicher Baustein für den Austausch mit Wissenschaft, Politik und Praxis bilden die Veranstaltungen der Stiftung Umweltenergie recht. Mittlerweile sind zwei publikumswirksame Veranstaltungsformate etabliert:

Würzburger Gespräche zum Umweltenergie recht

Sie bieten seit 2008 ein Forum für den rechtswissenschaftlichen und interdisziplinären Diskurs rund um das Recht der erneuerbaren Energien und der Energiereduktion. Seit 2013 richten wir dazu im neuen Turnus jährlich eine eintägige Veranstaltung im Frühjahr und eine zweitägige Konferenz im Herbst aus.

Die Expertise der Referenten und die Fachkunde des Publikums haben die „Würzburger Gespräche“ mittlerweile zu einer etablierten Plattform für Austausch und Diskussion in einem der dynamischsten Rechtsgebiete unserer Zeit gemacht.

Fokus Umweltenergie recht

Daneben steht seit 2013 unsere neue Reihe „Fokus Umweltenergie recht“, mit der wir in unregelmäßigen Abständen auch im kleineren Rahmen Fachgespräche zu besonders aktuellen Themen und einen intensiven Austausch in Expertenworkshops ermöglichen.

Dieses auf einen intensiven Austausch ausgelegte Format dient gleichermaßen dem Wissenstransfer und als Erkenntnisquelle für die Forschungsarbeit der Stiftung.



Würzburger Gespräche zum Umweltenergierecht

8. Würzburger Gespräche: Zulassung von Biomasseanlagen

Im Rahmen des Forschungsvorhabens „Konsistentes Recht der energetischen Biomassenutzung“ (KonReeB) hat die Stiftung Umweltenergierecht am 12. und 13. Dezember 2012 einen Expertenworkshop zum Thema „Zulassungsrecht und raumplanerische Instrumente bei der energetischen Biomassenutzung in der Rechtspraxis“ durchgeführt. Die Teilnehmer aus Politik und Verwaltung und Praxis konnten über Hemmnisse und Vollzugsdefizite bei der Genehmigung von Biomasseanlagen diskutieren und Lösungsansätze erörtern.

9. Würzburger Gespräche: Länderschwerpunkt Polen

Unsere alljährliche Frühjahrstagung widmet sich regelmäßig dem Energierecht unserer europäischen Nachbarn. Den Auftakt zu diesen Länderschwerpunkten bildeten die 9. Würzburger Gespräche zum Umweltenergierecht am 9. April 2013, die erstmals in Berlin stattfanden und sich dem „Förderrahmen für erneuerbare Energien in Deutschland und Polen“ widmeten. Inhaltliche Schwerpunkte waren rechtsvergleichende Betrachtungen der jeweils aktuellen Gesetzgebung der beiden Länder zur Förderung von erneuerbaren Energien. Außerdem wurde der geplante Einsatz von Phasenschiebern an den deutsch-polnischen Grenzkuppelstellen erörtert.



Unsere Veranstaltungen bieten Wissenschaft und Praxis breiten Raum für die Diskussion aktueller Themen.

10. Würzburger Gespräche: Energiewende im Föderalismus

Wie wird die Energiewende im heutigen Kompetenzgefüge zwischen Bund und Ländern organisiert und wie kann sie innerhalb der föderalen Strukturen Deutschlands effektiv gestaltet werden? Gibt es gar siebzehn Energiewenden? Eine im Bund und sechzehn in den Ländern?

Diesen Fragen widmeten sich die 10. Würzburger Gespräche zum Umweltenergie recht am 10. und 11. Oktober 2013 in Würzburg. Rund 100 Teilnehmer aus Wissenschaft, Politik, Behörden, Verbänden und Unternehmen diskutierten an den zwei Tagen ausgesprochen praktische wie grundsätzliche Aspekte einer föderal organisierten Energiewende. Vierzehn Referentinnen und Referenten führten unter unterschiedlichen Blickwinkeln in die Thematik ein.

Das interdisziplinär ausgelegte Programm befasste sich mit den Potenzialen und Zielsetzungen in den Ländern, der Kompetenzordnung des Grundgesetzes und der EU in Energiefragen, finanz- und sozialwissenschaftlichen Gesichtspunkten, aber auch mit konkreten Regelungsbereichen aus der Pioniergesetzgebung einzelner Länder und Rechtsfragen zum Netzausbau sowie neuen Anforderungen an das Planungsrecht.

Während des Abendprogramms konnte bei fränkischem Wein in der historischen Zehntscheune des Würzburger Juliusspitals nicht nur auf die 10. Jubiläumsausgabe der Würzburger Gespräche angestoßen werden. Der Abend bildete auch den festlichen Rahmen für die erstmalige Verleihung des



Dissertationspreises Umweltenergie recht. Die Vorträge der Tagung erscheinen in den „Schriften zum Umweltenergie recht“ im Nomos-Verlag.

„Insgesamt darf [...] konstatiert werden, dass die Organisatoren ihrem Anliegen einer informativen Tagung sowie einer intensiven Diskussion in fachlicher wie in organisatorischer Hinsicht vorbildlich gerecht wurden. Insbesondere die Auswahl der Referenten und Teilnehmer erfolgte sehr differenziert, die bewusst angelegte Interdisziplinarität trug ihr Übriges dazu bei, das komplexe Thema erfrischend und sehr gewinnbringend aufzubereiten. [...] In jedem Fall darf man [...] sich auf die Fortsetzung dieses erfolgreichen Formats der Stiftung Umweltenergie recht freuen!“

Sebastian Willmann über die 10. Würzburger Gespräche in der Zeitschrift *Natur und Recht* (NuR 2014, 105-107)



Fokus Umweltenergie recht

Transeuropäische Netze für ein kontinentales SuperGrid?

Am 10. Juli 2013 hatte die Stiftung Umweltenergie recht zu dem Workshop „Transeuropäische Netze als Baustein für ein europäisches SuperGrid“ im Rahmen des durch die Stiftung Mercator geförderten Projekts „Effektiver Rechtsrahmen für ein europäisches SuperGrid“ eingeladen. Die Teilnehmer befassten sich insbesondere mit der neuen EU-Verordnung zu den Leitlinien für die transeuropäische Energieinfrastruktur (TEN-E-VO) sowie deren Bedeutung für die Schaffung eines europäischen SuperGrids.



Die Auswirkungen der bevorstehenden EEG-Novelle 2014 zog sich wie ein roter Faden durch die Diskussionen unserer Veranstaltungen.

Recht windig zu Gast in Schwerin

Mitten in den recht windigen Zeiten für die Gestaltung des künftigen Förderrahmens für die Windenergie hat die Stiftung Umweltenergie recht am 17. Oktober 2013 in Schwerin den Workshop „Recht der Windenergienutzung – Bestandsaufnahme und Ausblick“ durchgeführt. Die Teilnehmer diskutierten aktuelle Fragen des bestehenden Rechtsrahmens und zukünftige Ausgestaltungsoptionen sowie bestehende Anwendungsprobleme im EEG.

05. DISSERTATIONS-PROGRAMM

„Junge Rechtswissenschaftler dazu zu motivieren, sich mit dem Umweltenergie recht zu befassen und sie dabei zu unterstützen, ihre Dissertationsvorhaben zur Transformation der Energieversorgung erfolgreich abzuschließen, ist das Ziel unseres Dissertationsprogramms.“

Die Zukunft der Rechtswissenschaft im Blick

Dissertationsprogramm für die Zukunft der Rechtswissenschaft im Umweltenergie recht

Mit dem 2013 aufgelegten Dissertationsprogramm Umweltenergie recht unterstützt die Stiftung Umweltenergie recht ihrem Stiftungszweck entsprechend die Förderung von Doktoranden und angehenden Rechtswissenschaftlern im Umweltenergie recht, Klimaschutzrecht und Recht der Nachhaltigkeit der Energieversorgung auf nationaler, supranationaler und internationaler Ebene. Es richtet sich an Doktorandinnen und Doktoranden, die an einer rechtswissenschaftlichen Dissertation in diesen Bereichen schreiben, eine solche Arbeit planen oder abgeschlossen haben. Mit dem Doktorandennetzwerk Umweltenergie recht und dem alle zwei Jahre verliehenen Dissertationspreis Umweltenergie recht wurden die ersten beiden Elemente eines strukturierten Programms umgesetzt.

Vernetzung und Anerkennung

Ziel des Dissertationsprogramms ist es zum einen, konkrete Unterstützung bei der Themenfindung und Bearbeitung von Dissertationen im Bereich des Umweltenergie rechts und angrenzender Rechtsgebiete anzubieten. Dazu wird mit halbjährigen Treffen eine Plattform zum Austausch junger Rechtswissenschaftler geschaffen, die es erleichtern soll, sich die häufig intra- und interdisziplinären Themen zu erschließen. Zum anderen soll durch das Programm Interesse an der Bearbeitung von aktuellen wie grundsätzlichen Fragestellungen rund um eine nachhaltige Energieversorgung geweckt werden.



Die Würzburger Gespräche sind eine beliebte Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft, Politik, Behörden und Verbänden.



Zukunft des Umweltenergierechts – Die Teilnehmer des ersten Netzwerktreffens freuen sich über eine gelungene Veranstaltung.

Doktorandennetzwerk Umweltenergierecht

Das Doktorandennetzwerk will die Vernetzung im Bereich des Umweltenergierechts verbessern und eine wichtige Möglichkeiten zum Austausch bieten. 2013 fanden die beiden ersten Treffen des Doktorandennetzwerks Umweltenergierecht statt, an denen Doktoranden aus 17 deutschen und österreichischen Universitäten teilnahmen. Im Mittelpunkt der Treffen steht die Vorstellung und Diskussion von jeweils drei Promotionsvorhaben.

Daneben gibt es jeweils eine interdisziplinäre Komponente. So referierte Prof. Dr. Hartmut Graßl, ehemaliger Leiter des Max-Planck-Instituts für Meteorologie in Hamburg zu klimawissenschaftlichen Erkenntnissen und diskutierte anschließend mit den Doktoranden die Hintergründe der aktuellen energiepolitischen Entwicklungen. Bei einem Besuch in einem Heizkraftwerk konnte Technik aus nächster Nähe erlebt und aktuelle Herausforderungen der Energiewende aus der Sicht eines Stadtwerks diskutiert werden.



Technik und Recht – Verständnis für interdisziplinäre Fragestellungen zu entwickeln, ist eine wichtige Kompetenz, die die Stiftung vermitteln möchte.

Dissertationspreis Umweltenergierecht

Die Stiftung Umweltenergierecht verleiht den Dissertationspreis Umweltenergierecht, um herausragende Dissertationen aus dem Bereich des Umweltenergierechts, des Klimaschutzrechts und des Rechts der nachhaltigen Energieversorgung zu würdigen. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird alle zwei Jahre an einen Preisträger verliehen, der von einer Jury aus renommierten Professoren der Rechtswissenschaft ausgewählt wurde.

Damit will die Stiftung Umweltenergierecht auch den Beitrag der Rechtswissenschaft zum Gelingen dieses Transformationsprozesses hervorheben. Um diesen erfolgreich umsetzen zu können, werden vielfältige und zum Teil grundlegende Anpassungen im Bereich des Energiewirtschaftsrechts, des Klimaschutzrechts und des Umweltenergierechts erfolgen müssen. Die bestehenden rechtlichen Herausforderungen können gerade auch im Rahmen von Dissertationsvorhaben intensiv beleuchtet und Umsetzungswege beschrieben werden.



Die beiden Preisträger des ersten – mit 5.000 Euro dotierten – Dissertationspreises Umweltenergierecht: Frau Dr. Eun-Kyung Lee und Herr Dr. Carsten König.

06. MITARBEITER

„In der Zukunftswerkstatt für das Recht der Energiewende forschen motivierte Mitarbeiter, die zielgerichtet mit den uns zur Verfügung gestellten Zuwendungen Ideen für neues Recht entwickeln.“



Erweiterte wissenschaftliche Leitung

Thorsten Müller

Wissenschaftliche Gesamtleitung, Leiter
Forschungsgebiet Recht der erneuerbaren
Energien und Forschungsgebiet Recht der
Energiereduktion und -effizienz

Frank Sailer

Leiter Forschungsgebiet
Energieanlagen- und
Infrastrukturrecht

Dr. Hartmut Kahl, LL.M. (Duke)

Leiter Forschungsgebiet
Internationales
Umweltenergierecht

Fabian Pause, LL.M. Eur.

Leiter Forschungsgebiet
Europäisches
Umweltenergierecht

Dr. Markus Kahles

Projektleiter

Oliver Antoni, LL.M.

Projektleiter

Wissenschaftliche
Mitarbeiter



(v.l.n.r.) Charlotte Probst
Anna-Maria Grüner
Nora Grabmayr
Johannes Hilpert
Petra Kistner
Viktoria Fülbier
Simon Reuter
Helena Münchmeyer, LL.M. Eur.

Tobias Strobel
Christian Witschel
Achim Stehle
Nils Wegner, LL.M. (Stockholm)
Katharina Merkel, LL.M. (Aberdeen)
Julia Beverungen
Korbinian Kantenwein

Verwaltung &
Kommunikation



Annette Müller
Svenja Bednarz
Dagmar Mahler

Studentische
Mitarbeiter



Alexander Bonse
Nadine Müller
Daniel Dittmann
Ulrich Scheffer
Lisa Lanzo
Kira Schneider
Johannes Ballmann
Jakob Schönfelder

07. VERÖFFENTLICHUNGEN & VORTRÄGE

„Die in unserer Zukunftswerkstatt erarbeiteten Ideen sollen diskutiert und weiterentwickelt werden. Daher publizieren wir sie in Fachzeitschriften und Büchern und berichten auf Veranstaltungen über unsere Forschungsergebnisse.“



Wissenschaftliche Veröffentlichungen 2012/2013

Die Mitarbeiter der Stiftung Umweltenergierecht haben in den Jahren 2012/2013 die folgenden wissenschaftlichen Veröffentlichungen verfasst:

Thorsten Müller	Die Biogaseinspeisung im Kontext des Umweltenergierechts in: Heinrich Degenhart/Bernhard Hohlbein/Thomas Schomerus (Hrsg.), Einspeisung von Biogas in das Erdgasnetz, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 2012, S. 29 - 52
Volker Behlau Jana Lutz Manuel Schütt	Klimaschutz durch Beihilfen – Eine Analyse des beihilferechtlichen Rahmens für energie- und umweltpolitische Maßnahmen Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 2012
Manuel Schütt	Die Auflösung des Spannungsverhältnisses zwischen Umweltschutz und Binnenmarkt im europäischen Beihilferecht – ein Rechtsrahmen für nationale Umweltschutzbeihilfen Zeitschrift für Neues Energierecht (ZNER) 2012, S. 133 - 141
Frank Sailer	Das Recht der Energiespeicherung nach der Energiewende – die neuen Regelungen zur Stromspeicherung im EnWG und EEG Zeitschrift für Neues Energierecht (ZNER) 2012, S. 153 - 162
Thorsten Müller	Vom Kartell- zum Umwelt(energie)recht in: ders. (Hrsg.), 20 Jahre Recht der Erneuerbaren Energien, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 2012, S. 129 - 161
Fabian Pause	Was können wir voneinander lernen? – Zur Rolle der rechtsvergleichenden Forschung zum Recht der Erneuerbaren Energien am Beispiel Deutschlands und Spaniens in: Thorsten Müller (Hrsg.), 20 Jahre Recht der Erneuerbaren Energien, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 2012, S. 272 - 320
Markus Kahles Jana Lutz	Grundlagen der EEG-Vergütung in: Thorsten Müller (Hrsg.), 20 Jahre Recht der Erneuerbaren Energien, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 2012, S. 507 - 538 (zusammen mit Philipp Schütter)



Korbinian Kantenwein	Die Vergütung von Strom aus solarer Strahlungsenergie – Lenkungswirkung und Zielkonflikte in: Thorsten Müller (Hrsg.), 20 Jahre Recht der Erneuerbaren Energien, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 2012, S. 688 - 723
Fabian Pause Korbinian Kantenwein	PV support schemes and regulations for all target countries (PV Parity project) 01/2012, abrufbar unter http://www.pvparity.eu/de/results/pv-markets
Frank Sailer	Das Recht der Energiespeicherung am Beispiel von Elektrizität in: Thorsten Müller (Hrsg.), 20 Jahre Recht der Erneuerbaren Energien, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 2012, S. 777 - 811
Jana Lutz	Repowering-Steuerung aus planungsrechtlicher Perspektive Dissertation, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 2012
Frank Sailer Thorsten Müller Markus Kahles	Netze als Rückgrat der Energiewende – Hemmnisse für die Integration erneuerbarer Energien in Strom-, Gas-, und Wärmenetze 10/2012 (zusammen mit Elke Bruns/Matthias Futterlieb/Dörte Ohlhorst/Bernd Wenzel) abrufbar unter http://www.stiftung-umweltenergierecht.de/fileadmin/pdf_aushaenge/wiss._Veroeff/netze_rueckgrat_energiewende.pdf
Thorsten Müller	Zur Speicherförderung aus rechtswissenschaftlicher Sicht Solarzeitalter (SZA) 3/2012, S. 73 - 78
Julia Antoni Oliver Antoni	Die neue Regelung des § 7 Abs. 3 KWKG – „Prepaid“-Förderung für sehr kleine KWK-Anlagen als neues Förderinstrument EnergieRecht (ER) 2012, S. 91 - 96
Oliver Antoni	Fragen zur Power to Gas Technologie - Technische Möglichkeiten zur Einspeisung von Windgas in das Erdgasnetz und rechtliche Möglichkeiten zur Erfüllung der ordnungsrechtlichen Anforderungen des EEWärmeG gwf Gas/Erdgas 1-2/2013, S. 60 - 65 (zusammen Peter Birkner)
Hartmut Kahl	Aufsplitten statt Auffüllen: Warum das EEG nur eine Bemessungsleistung kennt in: Zeitschrift für Neues Energierecht (ZNER) 2013, S. 19 - 25 (zusammen mit Jens Vollprecht)

Oliver Antoni	Möglichkeiten zur Integration des Einsatzes von Windgas bei Neubauten in das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz Zeitschrift für Neues Energierecht (ZNER) 2013, S. 25 - 30
Markus Kahles Achim Stehle Fabian Pause Thorsten Müller	EEG und Beihilfe – Kurzübersicht über aktuelle Fragestellungen aus rechtlicher Sicht 03/2013, abrufbar unter http://www.stiftung-umweltenergierecht.de/fileadmin/pdf_aushaenge/wiss._Veroeff/Stiftung_Umweltenergierecht_Beihilfediskussion_EEG_2013-03-11.pdf
Tobias Strobel	Die Verordnung zu Leitlinien für die transeuropäische Energieinfrastruktur: Primärrechtliche Einordnung und genehmigungsrechtliche Implikationen Zeitschrift für Europarechtliche Studien (ZEuS) 2013, S. 167 - 217
Marcel Raschke	Örtliche Wertschöpfung durch Windenergie Stadt und Gemeinde (StG) 2013, S. 83 - 85
Simon Reuter	Rechtsfragen bei der Zulassung von Pumpspeicherkraftwerken Zeitschrift für Umweltrecht (ZUR) 2013, S. 458 - 467
Markus Kahles Thorsten Müller	„Legal Assessment of ‘Discriminating Market Barriers’ in National Support Systems“ sowie „Powerful National Support Systems versus Europe-wide Harmonization – Assessment of Competing and Converting Support Instruments“ in: Rainer Hinrichs-Rahlwes (Ed.), Sustainable Energy Policies for Europe: Towards 100 % Renewable Energy, CRC Press, 2013, S. 63 - 67, 69 - 79
Marcel Raschke	Abstände zu Windenergieanlagen – pauschaler Schutz der Anwohner? Zeitschrift für deutsches und internationales Baurecht (ZfBR) 2013, S. 632 - 638
Thorsten Müller	Kommentierung der § 1 EEG „Zweck des Gesetzes“ (zusammen mit Volker Oschmann), §§ 41-44 „Unternehmen des produzierenden Gewerbes“, „Schienenbahnen“, „Antragsfrist und Entscheidungswirkung“ sowie „Auskunftspflicht“, §§ 61-63 „Aufgaben der Bundesnetzagentur“, „Bußgeldvorschriften“, „Fachaufsicht“ in: Martin Altröck/Volker Oschmann (Hrsg.), Erneuerbare-Energien-Gesetz, C.H.Beck Verlag, München, 4. Aufl. 2013
Hartmut Kahl	Anm. zu OLG Dresden, Urt. v. 25.09.2012 – 9 U 1021/12 (zu Abschlagszahlungen nach EEG im einstweiligen Rechtsschutz) Recht der Erneuerbaren Energien (REE) 2012, S. 238 - 239
Thorsten Müller	Thesen zur regulierungsrechtlichen Zukunft der Stromnetzinfrastruktur in: Martin Kment (Hrsg.), Netzausbau zugunsten erneuerbarer Energien, Mohr Siebeck, Tübingen, 2013, S. 99 - 118
Oliver Antoni	Instrumente zur Förderung von Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energien Zeitschrift für das gesamte Recht der Energiewirtschaft (EnWZ), 2013, S. 357 - 362
Astrid Nordstrand Fabian Pause Christina Engeßer	Effiziente Förderung der Offshore-Windenergie-Stromerzeugung – Rechtsvergleichende Betrachtung der Förderbedingungen in Deutschland und in einer Auswahl von europäischen Vergleichsstaaten 07/2013, abrufbar unter http://www.stiftung-umweltenergierecht.de/forschung/forschungsprojekte/abgeschlossene-projekte/offshore.html (unter Mitarbeit von Hartmut Kahl/Thorsten Müller)
Hartmut Kahl	Kommentierung Biostrom-Nachhaltigkeitsverordnung in: Das Deutsche Bundesrecht, III E 90 d, S. 47 -52, 1171. Lieferung Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 2013

Hartmut Kahl	Kommentierung Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung in: Das Deutsche Bundesrecht, III E 90 e, S. 45 -68, 1171. Lieferung Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 2013
Oliver Antoni Johannes Hilpert	Technik der Energiewende und die Rolle von Power-to-Heat EuroHeat&Power 11/2013, S. 22 - 27 (zusammen mit Peter Birkner)
Fabian Pause	Alternative policies for PV deployment 11/2013 abrufbar unter http://www.pvparity.eu/de/results/alternative-support-schemes/
Petra Kistner	Energiewende im Föderalismus – 10. Würzburger Gespräche zum Umweltenergie recht am 10./11.10.2013 Zeitschrift für das gesamte Recht der Energiewirtschaft (EnWZ), 12/2013, S. IX.
Oliver Antoni Johannes Hilpert	Rechtliche Rahmenbedingungen für den Einsatz von Power-to-Heat EuroHeat&Power 12/2013, S. 20 - 23 (zusammen mit Peter Birkner)
Thorsten Müller	Beihilfe & Grundfreiheiten: Europarechtliche Anforderungen an die EE-Förderung Zeitschrift für Neues Energierecht (ZNER) 2014, S. 21 - 25
Charlotte Probst	Tagungsbericht zu den 10. Würzburger Gesprächen zum Umweltenergie recht „Energiewende im Föderalismus“ Zeitschrift für Neues Energierecht (ZNER) 2014, S. 49
Oliver Antoni	Fragen zur Power to Gas Technologie – Technische Möglichkeiten zur Einspeisung von Windgas in das Erdgasnetz und rechtliche Möglichkeiten zur Erfüllung der ordnungsrechtlichen Anforderungen des EEWärmeG in: Jörg Leicher/Anne Giese/Norbert Burger (Hrsg.), Gasqualitäten im veränderten Energiemarkt Deutscher Industrieverlag, München, 2014, S. 181 - 189 (zusammen mit Peter Birkner)
Fabian Pause Markus Kahles	Phase out of Nuclear Power in Europe – From Vision to Reality (zusammen mit Gustav Resch, Lukas Liebmann, Michael Lamprecht, Reinhard Haas) 03/2014, abrufbar unter https://www.global2000.at/sites/global/files/Nuclear_Phaseout_Study.pdf
Marcel Raschke	Rechtsfragen kommunaler Klimaschutzmaßnahmen – Unter besonderer Berücksichtigung des Bau- und Planungsrechts Diss., Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 2014
Frank Sailer Korbinian Kantenwein	Kommentierung zur Einleitung in: Jan Reshöft/Andreas Schäfermeier (Hrsg.), Erneuerbare-Energien-Gesetz, Handkommentar, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 4. Auflage 2014
Markus Kahles	Kooperative Mechanismen im Elektrizitätsbinnenmarkt in: Schriften zum Umweltenergie recht, 2014, Bd. 15 (Dissertation, i.E.)
Marcel Raschke	Privilegierter Föderalismus – Länderöffnungsklausel im BauGB? Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NVWZ) 2014, S. 414 - 418
Marcel Raschke	Die Windenergieerlasse der Länder in: Thorsten Müller/Hartmut Kahl (Hrsg.), Energiewende im Föderalismus, (i.E.)
Hartmut Kahl	Trade law constraints to regional renewable energy support schemes in: Renewable Energy Law in the EU – Legal Perspectives on Bottom Up Approaches, Marjan Peeters und Thomas Schomerus (Hrsg.), Edward Elgar Publishing, Cheltenham/Camberley/Northampton, (i.E.)
Hartmut Kahl	Local-content requirements in renewable energy support schemes from a trade law perspective in: Hans Vedder, Lorenzo Squintani, Bernard Vanheusden und Moritz Reese (Hrsg.), Environmental Law and Energy and Climate Law as instruments to achieve Sustainable Energy, European Environmental Law Forum, Leipzig, (i.E.)



Mit ihren Vorträgen und Wortmeldungen bei Tagungen, Workshops und Diskussionsrunden sind die Würzburger Juristen der Stiftung Umweltenergie recht in der ganzen Bundesrepublik unterwegs.

Vorträge, Expertenworkshops, Podiumsdiskussionen 2012/2013

Fabian Pause	Cooperation Mechanisms: Legal overview and important aspects of the EU RES-Directive 9th Workshop of the International Feed-In Cooperation (IFIC), 27.01.2012, Athen
Thorsten Müller	Energiewende mit Versorgungssicherheit – das Ziel und der Weg: eine rechtswissenschaftliche Sicht 19. Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Solar-Initiativen, 28.01.2012, Fürstfeldbruck
Thorsten Müller	Modernisierung von Wasserkraftanlagen im EEG 2012 Umweltamts der Stadt Augsburg, 02.02.2012, Augsburg
Thorsten Müller	Teilnahme am Expertenworkshop „Energiespeicher/Energieforschung“ Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, 09.03.2012, Stuttgart
Thorsten Müller	Die PV-Novelle 2012: Inhalte und Konsequenzen des Regierungsentwurfes Bundesverband Windenergie, 23.03.2012, Hannover
Thorsten Müller	Stromspeicher im Recht – Leitlinien für die Förderung der Speicherung von Elektrizität aus rechtswissenschaftlicher Sicht Eurosolar/ZNER-Symposium: Rechtsrahmen für Stromspeicher, Eurosolar27.04.2012, Bonn
Thorsten Müller	Teilnahme an der Expertenanhörung „Regulatorischer Rahmen“ der Kommission zur parlamentarischen Begleitung der Energiewende in Bayern des Bayerischen Landtags Bayerischer Landtag, 07.05.2012, München
Thorsten Müller	Der neue Rechtsrahmen für die PV nach dem EEG-Änderungsgesetz, Seminar Neue Geschäftsmodelle für PV-Anlagen – Direktvermarktung und Eigenverbrauch im neuen EEG 2012 Bundesverband Solarwirtschaft, 15.05.2012, Berlin



Fabian Pause	Netzparität und Wirtschaftlichkeit von Photovoltaikanlagen Nationaler Stakeholder-Workshop im Rahmen des PV-Parity-Projekts, 18.06.2012, Berlin
Frank Sailer Thorsten Müller	Teilnahme am Expertenworkshop „Rechtliche Rahmenbedingungen für Power-to-Gas“ Solarfuel, 20.06.2012, Stuttgart
Thorsten Müller	Erneuerbaren-Förderung in Deutschland durch Einspeisevergütung, Eigenverbrauch und Direktvermarktung – ein Rück- und Ausblick Konferenz: „Netzparität bei der Photovoltaik, von der Utopie zur Realität“, Koordinierungsstelle Erneuerbare Energien e.V., 03.07.2012, Paris
Thorsten Müller	Teilnahme an der Arbeitsgruppe „Das Marktsystem für Erneuerbare Energien – der Weg zur Novellierung des Rechts der Erneuerbaren Energien“ Transdisciplinary Panel on Energy Change (TPEC) des Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS), 05.07.2012, Potsdam
Thorsten Müller	Teilnahme am Debatten-Abend „Sonnenenergie“ Stiftung Energie & Klimaschutz Baden-Württemberg, 12.09.2012, Stuttgart
Thorsten Müller	„Quo vadis Europa – zur Zukunft des EEG und des Rechts der erneuerbaren Energien“ HUSUM WindEnergy 2012, 19.09.2012, Husum
Thorsten Müller	Modernisierung von Wasserkraftanlagen im EEG 2012 Jahrestagung Wasserkraft in Bayern 2012 Vereinigung Wasserkraftanlagen in Bayern e.V., 27.09.2012, München
Thorsten Müller	Teilnahme am Round Table „Capacity Markets“ mit Dr. David Cash, Department of Political Utilities, Massachusetts, Joschka Fischer & Company 04.10.2012, Berlin
Thorsten Müller	Thesen zur regulierungsrechtlichen Zukunft der Stromnetzinfrastruktur 1. Wiesbadener Energierechtstag, EBS Universität für Wirtschaft und Recht, 23.10.2012, Wiesbaden
Hartmut Kahl	Regional energy solutions in view of EU Energy Policy European Renewable Energy Regions from a Legal Perspective, Prof. Dr. Dr. h. c. (Tiflis) Thomas Schomerus (Lüneburg), Prof. Dr. Marjan Peeters (Maastricht) und Prof. Dr. Birgitte Olsen sowie Prof. Dr. Sanford Gaines (Aarhus), 22.11.2012, Lüneburg

Thorsten Müller	Zum zukünftigen Rechtsrahmen für den Transformationsprozess der Energieversorgung Fachgespräch, watt 2.0, 10.12.2012, Brokelum
Thorsten Müller	Aktuelles zur Diskussion um die Beihilfeeigenschaft des EEG AG Europa & Internationales, Bundesverband Erneuerbare Energie, 08.01.2013, Berlin
Thorsten Müller	Die Bedeutung der Forschung zum Recht der Windenergie Koordinierungsstelle Windenergie recht, TU Braunschweig, 11.01.2013, Braunschweig
Thorsten Müller	Teilnahme an der Arbeitsgruppe „Das Marktsystem für Erneuerbare Energien – der Weg zur Novellierung des Rechts der Erneuerbaren Energien“ Transdisciplinary Panel on Energy Change (TPEC) des Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS), 31.01.2013, Potsdam
Thorsten Müller	Teilnahme am Fachgespräch zur Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, 14.02.2013, Düsseldorf
Thorsten Müller	Rechtswissenschaftliche Thesen zur Zukunft der PV-Industrie in Deutschland und Europa 28. Symposium Photovoltaische Solarenergie, 06.03.2013, Bad Staffelstein/Kloster Banz
Thorsten Müller	Fortentwicklung der Technologiedifferenzierung – mögliche Ansätze für eine Ausdifferenzierung des EEG, 2. Energie Kongress „EEG 2.0 im Spannungsfeld von Märkten und Regulierung“ Institut für ZukunftsEnergieSysteme (izes) und Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes, 13.03.2013, Saarbrücken
Frank Sailer Thorsten Müller	Die Diskussion um (vermeintliche und tatsächliche) Reformerfordernisse im EEG – ein Werkstattbericht, Kleine Energierechtstagung Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ, 25.03.2012, Leipzig
Thorsten Müller	Der Rechtsrahmen für den weiteren Ausbau der Windenergie Hannover-Messe, 11.04.2013, Hannover
Thorsten Müller	Vertrauensschutz in der EEG-Novelle Juristischer Beirat des BWE, 12.04.2013, Hannover
Marcel Raschke	Kommunale Spielräume für Wertschöpfung durch Windenergie, Windenergieseminar „Wertschöpfung und Verhandeln“ Städte- und Gemeindebund NRW/Repowering-Info Börse, 05.06.2013, Lemgo
Thorsten Müller	Impulsvortrag zur Reform des EEG Netzwerk Bioenergie der Deutschen Umwelthilfe, 05.06.2013, Berlin
Hartmut Kahl	Rechtsfragen zum Netzanschluss nach dem EEG 14. Fachgespräch der Clearingstelle EEG – Netzanschluss: Recht und Technik, Clearingstelle EEG, 12.06.2013, Berlin
Thorsten Müller	Wie weiter mit dem EEG?, 7. VUR/ZUR-Fachgesprächs „Energiewende – Handlungsbedarf für die kommende Legislaturperiode: Brauchen wir neue Steuerungsinstrumente?“ Verein für Umweltrecht (VUR) und Zeitschrift für Umweltrecht (ZUR) 14.06.2013, Berlin
Hartmut Kahl	Ex Geneva lux? Handelsstreitigkeiten um Erneuerbare Energien und der Rechtsrahmen der WTO, AG Europa & Internationales Bundesverband Erneuerbare Energien, 02.07.2013, Berlin

Petra Kistner	Führt die TEN-E-VO zum europäischen SuperGrid? Fokus Umweltenergierecht: Expertenworkshop „Transeuropäische Netze als Baustein eines europäischen SuperGrids?“ Stiftung Umweltenergierecht, 10.07.2013, Würzburg
Hartmut Kahl	Local-content provisions from a trade law perspective, Environmental Law and Energy and Climate Law as instruments to achieve Sustainable Energy European Environmental Law Forum (EELF), 05.09.2013, Groningen (NL)
Tobias Strobel	Trans-European Energy Networks, Environmental Law and Energy and Climate Law as instruments to achieve Sustainable Energy European Environmental Law Forum (EELF), 05.09.2013, Groningen (NL)
Fabian Pause	Offshore: A comparative law analysis, Environmental Law and Energy and Climate Law as instruments to achieve Sustainable Energy European Environmental Law Forum (EELF), 05.09.2013, Groningen (NL)
Thorsten Müller	Zur Zukunft des EEG – eine rechtswissenschaftliche Sicht Workshop „Förderung der erneuerbaren Energien in der Krise? – Die Zukunft des EEG“, LEUPHANA Energieforum 2013, Leuphana Universität Lüneburg, 05.09.2013, Lüneburg
Simon Reuter Hartmut Kahl	Anforderungen zum Schutz der Fischpopulation bei Großwasserkraftanlagen aus rechtlicher Sicht Workshop zum EEG-Erfahrungsbericht, Bereich Wasserkraft, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, 12.09.2013, Berlin
Thorsten Müller	Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Geschäftsmodelle 2020“ Konferenz: „Erneuerbare Energien: Zukunft für Großprojekte?“ der HSH Nordbank und Corvell LLP, 18.09.2013
Fabian Pause	Alternative policies for PV deployment EU PVSEC, 04.10.2013, Paris
Marcel Raschke	Die Windenergieerlasse der Länder 10. Würzburger Gespräche zum Umweltenergierecht, Stiftung Umweltenergierecht, 11.10.2013, Würzburg
Thorsten Müller	Der rechtliche Rahmen für die Windenergienutzung – Bestandsaufnahme und Ausblick vor dem Hintergrund der Diskussion um die Novelle des EEG und der Neuordnung eines „Marktdesigns“ 7. Anwenderforum Windenergie im Binnenland, Ostbayerisches Technologie-Transfer-Institut e.V. (OTTI), 22.10.2013, Neumarkt
Thorsten Müller	Das Umweltenergierecht im Spannungsfeld von Komplexität und Koordinierungserfordernissen 163. Sitzung des Umweltrechtlichen Praktikerseminars, Justus-Liebig-Universität Gießen, 24.10.2013, Gießen
Fabian Pause	The future of support schemes PV Parity Final Conference, 26.10.2013, Brüssel
Thorsten Müller	Aktuelle Entwicklungen zum Windenergie- und Beihilferecht Windenergietage NRW, 28.11.2013, Bad Driburg
Thorsten Müller	„Beihilfe & Grundfreiheiten: Europarechtliche Anforderungen an die EE-Förderung“, Interdisziplinären Konferenz „Die EEG-Reform 2014: Wie geht die Förderung der erneuerbaren Energien weiter“ Zeitschrift für Neues Energierecht (ZNER), 10.12.2013, Berlin

Die Forschung der Stiftung Umweltenergierecht zum Nachlesen

Die im Rahmen der Forschungsvorhaben und -aktivitäten der Stiftung Umweltenergierecht und ihrer Mitarbeiter erzielten Ergebnisse werden in **unterschiedlichen Formaten publiziert**. Ergebnisse umfangreicher Forschungsvorhaben, Dissertationen und themenbezogene sowie aus Anlass von Tagungen erstellte Sammelbände werden häufig in **Buchform** publiziert. Ein wichtiges Forum bilden dabei die von Prof. Dr. Helmuth Schulze-Fielitz und Thorsten Müller herausgegebenen **Schriften zum Umweltenergierecht**. Kürzere Abhandlungen werden in Aufsätzen sowie Beiträgen in Sammelbänden veröffentlicht. Vorträge auf Konferenzen und Veranstaltungen sowie die Teilnahme an Podiumsdiskussionen sind zudem wichtige Elemente, (Zwischen-)Ergebnisse der Forschung zu präsentieren und diskutieren.

Würzburger Studien zum Umweltenergierecht

Seit 2013 veröffentlicht die Stiftung in der anlassbezogen erscheinenden Reihe der **Würzburger Studien zum Umweltenergierecht** Endberichte und Gutachten aus Forschungsvorhaben. Weitere Endberichte in Buchform oder online aus inter- oder transdisziplinären Forschungsvorhaben finden Sie auch auf der Homepage der Stiftung Umweltenergierecht.

Würzburger Berichte zum Umweltenergierecht

Hintergrund- und Diskussionspapiere zu aktuellen Forschungsfragen werden zudem in der anlassbezogen erscheinenden Reihe der **Würzburger Berichte zum Umweltenergierecht** veröffentlicht. Hier haben die Mitarbeiter der Stiftung u.a. ihre vorläufigen Forschungsergebnisse zu den Themen europäisches Beihilferecht und zum neuen Ausschreibungsmodell des EEG 2014 publiziert.

Die bisher veröffentlichten Würzburger Studien und Würzburger Berichte zum Umweltenergierecht finden sie zum Nachlesen und Download auf www.stiftung-umweltenergierecht.de.

08. JAHRES- ABSCHLUSS

„Herzlichen Dank an alle Förderer und Unterstützer, die unser Arbeiten und Wirken ermöglicht haben. Transparenz über Einnahmen und Ausgaben ist ebenso wie der Bericht über unsere Aktivitäten Teil unserer Rechenschaft, die wir mit diesem Bericht gerne ablegen wollen.“

Die Stiftung Umweltenergierecht hat ihre positive Entwicklung auch im Jahr 2013 fortsetzen können

Das Stiftungskapital der Stiftung Umweltenergierecht konnte im Jahr 2013 durch sieben weitere Zustiftungen in Höhe von 27.950,00 € auf insgesamt 210.951,33 € zum 31.12.2013 erhöht werden.

Das Mittelaufkommen der Stiftung Umweltenergierecht betrug im Jahr 2013 935.025,37 €. Dies war im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 35,43%. Die Einnahmen setzen sich im Wesentlichen aus Spenden (182.466,28 €) und Projektfördermitteln (500.347,50 €) zusammen. Die restlichen Einnahmen des Jahres 2013 sind u.a. Erträge der Auftragsforschung.

Die der Stiftung Umweltenergierecht zur Verfügung stehenden Mittel werden für stiftungseigene Forschungsprojekte verwendet. Ausgaben in Höhe von 571.897,26 € entfielen daher auf Personalkosten.

Die Jahresabschlüsse 2012 und 2013 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) wurde im Juli 2013 und im Juli 2014 durch die HPS | Hemberger Prinz Siebenlist GmbH & Co. KG (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft) mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Als Vorstände forcieren Thorsten Müller und Fabian Pause die weitere Entwicklung der Stiftung Umweltenergierecht.

Bilanz zum 31.12.2013

	2013	2012
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte (Softwarelizenzen) und ähnliche Rechte und Werte	731,00 €	1.320,00 €
II. Sachanlagen (Geschäftsausstattung) Andere Anlagen, Büro- und Geschäftsausstattung	15.442,00 €	24.255,00 €
Summe Anlagevermögen	16.173,00 €	25.575,00 €
B. Umlaufvermögen		
I. Unfertige Leistungen	43.709,08 €	8.018,57 €
Beendete Projekte, deren abschließende Abrechnung noch aussteht		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	88.819,95 €	135.938,88 €
Forderungen an Projektpartner		
III. Guthaben bei Kreditinstituten	444.065,63 €	250.130,84 €
Summe Umlaufvermögen	576.594,66 €	394.088,29 €
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.138,55 €	3.422,89 €
Summe AKTIVA	593.906,21 €	423.086,18 €



	2013	2012
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital		
1. Grundstockvermögen	78.400,00 €	78.400,00 €
2. Zustiftungen	132.551,33 €	105.801,33 €
Summe Stiftungskapital	210.951,33 €	184.201,33 €
II. Ergebnismrücklagen		
1. Gebundene Ergebnismrücklagen	23.362,62 €	54.527,65 €
2. Freie Ergebnismrücklagen	52.771,82 €	26.111,82 €
3. Rücklage nach § 58 Nr.12 AO	5.798,67 €	5.798,67 €
Summe Eigenkapital	81.933,11 €	86.438,14 €
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		
	16.173,00 €	25.575,00 €
C. Rückstellungen		
	22.345,00 €	17.930,00 €
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln		
Mittel, die in 2014 verwendet werden müssen	232.060,00 €	90.353,60 €
II. sonstige Verbindlichkeiten		
	30.443,27 €	18.588,11 €
Summe PASSIVA	593.906,21 €	423.086,18 €

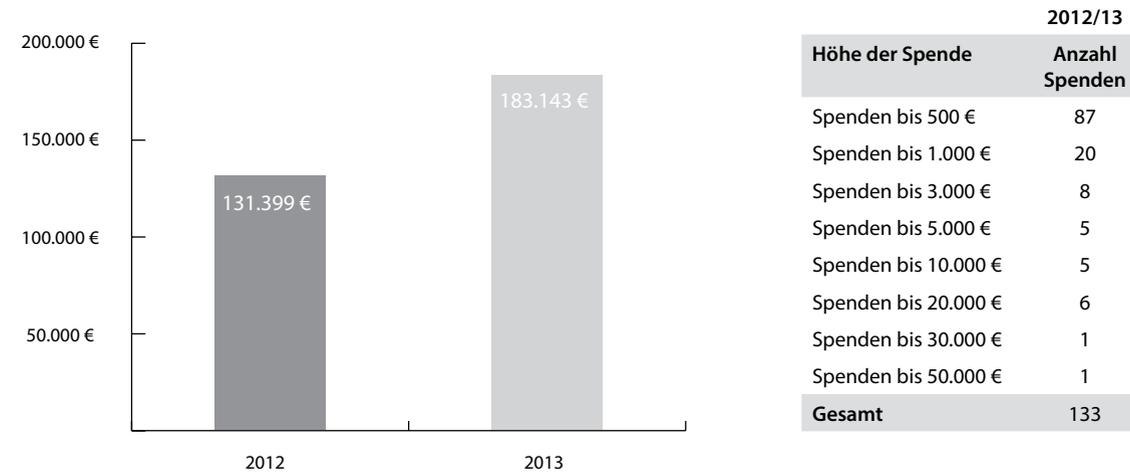
Einnahmen und Ausgaben

	2013	2012
I. Einnahmen		
1. Zuwendungen für Forschungsprojekte	500.347,50 €	427.965,90 €
2. Auftragsforschung, Vortragshonorare	209.563,85 €	102.292,37 €
3. Spenden	182.466,28 €	132.557,35 €
4. Erträge aus Auflösung stl. Rücklage	21.156,59 €	17.746,78 €
5. Bestandsveränderung	7.895,51 €	8.018,57 €
6. Teilnehmergebühren Tagungen	7.761,30 €	0,00 €
7. Zinserträge	970,88 €	1.837,96 €
8. sonstige Einnahmen	4.863,46 €	2.267,52 €
Summe Einnahmen	935.025,37 €	692.686,45 €
II. Ausgaben		
1. Personalkosten		
Gehälter einschl. VWL	-550.593,50 €	-388.422,68 €
Sozialversicherungsbeiträge	-120.281,61 €	-86.079,55 €
Löhne f. student. Mitarbeiter und Aushilfen	-21.303,76 €	-18.314,73 €
sonstige Personalkosten	-6.610,59 €	-5.493,39 €
2. Raumkosten		
Miete	-28.385,91 €	-8.824,00 €
Raumnebenkosten	-18.870,24 €	-13.856,37 €

	2013	2012
II. Ausgaben Fortsetzung		
3. Dienstreisen und Tagungsgebühren	-37.567,40 €	-29.459,95 €
4. Literatur und Datenbanken	-23.407,25 €	-13.860,32 €
5. Dissertationsprogramm	-12.825,34 €	-0 €
6. Forschungsaufträge an Dritte	-52.515,61 €	-116.821,52 €
7. Würzburger Gespräche zum Umweltenergierecht, Fokus Umweltenergierecht	-15.878,51 €	-2.976,22 €
8. Abschreibungen	-31.156,59 €	-17.746,78 €
9. Übrige Ausgaben		
Telefon, Bürobedarf, Porto	-7.064,44 €	-7.243,67 €
Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedsbeiträge	-4.085,73 €	-2.050,32 €
EDV-Kosten	-3.310,20 €	-2.831,88 €
Druckkostenzuschüsse und Übersetzungskosten	0,00 €	-22.611,79 €
Aufwendungen aus der Zuführung zu SoPo	-11.754,59 €	-20.778,78 €
Kosten für Steuerberatung u. Wirtschaftsprüfer	-20.659,82 €	-11.693,77 €
Nebenkosten des Geldverkehrs	-225,16 €	-90,93 €
Sonstige Kosten	-829,15 €	-719,31 €
10. Bestandsveränderung	27.795,00 €	0,00 €
Summe Ausgaben	-939.530,40 €	-669.875,96 €
III. Stiftungsergebnis		
Entnahmen aus gebundenen Ergebnisrücklagen	54.527,65 €	0,00 €
Einstellung in die Rücklage nach § 58 Nr. 12 AO	0,00 €	-5.798,67 €
Einstellungen in die gebundenen Ergebnisrücklagen	-23.362,62 €	0,00 €
Freie Rücklagen gem. § 58 Nr.7a AO	-26.660,00 €	-17.011,82 €
Summe	0,00 €	0,00 €

09. DANKSAGUNGEN

Höhe der Spenden 2012/2013



Fragen zu Spenden?

Kontakt

Annette Müller – Leiterin Finanzen,
Personal und Öffentlichkeitsarbeit
am@stiftung-umweltenergierecht.de
Tel.: +49 931 794077-0

Spendenkonto

Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN DE1679050000046743183
BIC BYLADEM1SWU

Unterstützer der Stiftung Umweltenergierecht 2012/2013

Wir bedanken uns bei den Stifterinnen und Stiftern sowie Spenderinnen und Spendern, die mit ihrer Unterstützung einen unverzichtbaren Beitrag zum Erfolg der Stiftung Umweltenergierecht beigetragen haben.

Maria und Franz Ametsbichler, Rott am Inn • Applied Materials, Inc., Alzenau • AUF Eberlein & Co. GmbH, Adelshofen • Baumann Rechtsanwälte, Würzburg • Baur Folien GmbH, Wolfertschwenden • BELECTRIC Solar-kraftwerke GmbH, Kollitzheim • Jürgen Besserer, Lauda-Königshofen • BEWA Wasserkraftwerke-Betriebsgesell-schaft mbH, München • Blanke Meier Evers Rechtsanwälte in Partnerschaft, Bremen • Dr. Ingrid und Dr. Ingbert Blatz, Limbach • BSJP Brockhuis Jurczak Prusak Sp. k., Warszawa • Bundesverband Windenergie e. V., Berlin • BURGER Wasserkraftanlagen GmbH, Engetried • Clean Energy Sourcing GmbH, Leipzig • Monika Comparato, Tauberbischofsheim • Dr. Kley Reich Jankowski Steuerberatungs GmbH, Würzburg • Dreyer & Bosse Kraftwerke GmbH, Gorleben • Elektrizitätsgenossenschaft Samerberg u. U. e. G., Samerberg • ENERCON GmbH, Berlin • Energiedienstleistungen Bals GmbH, Kamen • ENERTRAG AG, Dauerthal • Engemann & Partner - Rechtsanwäl-te und Notare, Lippstadt • eno energy GmbH, Ostseebad Rerik • Fachverband Biogas e. V., Freising • Fallmühle Böck, Niggel OHG, Halblech • Adolf Föhl GmbH + Co KG, Rudersberg • Gaßner, Groth, Siederer & Coll., Rechts-anwälte Partnerschaft, Berlin • Geiser & von Oppen Rechtsanwälte Partnerschaft, Berlin • GEWI AG, Hannover • Gfaller-Mehl Kunstmühle Haslach GmbH & Co. KG, Traunstein-Haslach • Günther Cramer Stiftung, Kassel • Dr. Leonhard Haaf, Tauberbischofsheim • Halblechkraftwerke Einsiedler GmbH & Co. KG, Memmingen • Wolfgang Hartl, Bad Griesbach • Anna Henze, Hannover • HOBAS Rohre GmbH, Neubrandenburg • Marianne und Heinrich Holzner, Ebersberg • juwi AG, Wörrstadt • Günther Karl Bauunternehmen e. Kfm., Innernzell • KMR Kiesgen-Millgramm Rechtsanwälte, Leipzig • Dr. Carsten König, Köln • Friedrich Lober, Frankenhardt-Honhardt • Mainova AG, Frankfurt am Main • Thorsten Müller, Höchberg • NATURSTROM AG, Forchheim • NQ-Anlagentechnik GmbH, Meinheim • Dr. Hermann Oesterle, Untermünkheim • Osterhof GmbH & Co. KG, Galmsbül • OSTWIND project GmbH, Regensburg • Sylvia und Dr. Heino Pause, Freising • PlanET Biogastechnik GmbH, Vreden • André Pohl, Tauberbischofsheim • Marco Portula, Würzburg • Rechtsanwaltskanzlei Bergfelder, Berlin • REHART GMBH, Ehin-gen • Annette Schäfer-Walenta, Darmstadt • Doris und Erich Schlesinger, Boxberg • Paul Schmidt Kunstmühle Vach KG, Fürth-Vach • SCHNELL Motoren AG, Amtzell/Germany • SCHOLTKA & PARTNER, Berlin • SL Naturenergie GmbH, Gladbeck • Solarpraxis AG, Berlin • SPR Solarpark Rodenäs GmbH, Rodenäs • Doris und Bernhard Steck, Elztal-Muckental • Harald Stoppel, Tauberbischofsheim • Martina und Georg Uihlein, Königheim • Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern e.V., München • Vilstalsäge GbR Niggle u. Notz, Halblech • Volksbank Main-Tauber e. G., Tauberbischofsheim • VOLTA Windkraft GmbH, Ochsenfurt • von Bredow Valentin - Rechtsanwälte, Berlin • Voss Energy GmbH, Rostock, • Hans-Peter Walenta, Darmstadt • Fritz-Otto Wettengel, Wertheim • Windwärts Energie GmbH, Hannover • F.&H. Winter GbR, Augsburg • WKA Remse GmbH & Co KG, Adenau • Philipp Wüst, Tauberbischofsheim

BILDNACHWEISE

Seite 7 – joerg hackmann-Fotolia.com / **Seite 8** – oben:fotimmz-Fotolia.com, links: andreiorlov-Fotolia.com, rechts: countrypixel-Fotolia.com / **Seite 10** – davis-Fotolia.com / **Seite 12** – oben: thorsten schier-Fotolia.com, links: paul stock-Fotolia.com, rechts: spectral design-Fotolia.com / **Seite 15** – djama-Fotolia.com / **Seite 16** – kreatik-Fotolia.com / **Seite 19** – david hense-Fotolia.com / **Seite 20** – marco2811-Fotolia.com / **Seite 23** – eyetronic-Fotolia.com / **Seite 24** – arsdigital-Fotolia.com / **Seite 26** – oben: gina sanders-Fotolia.com, unten: fotomek-Fotolia.com / **Seite 31** – sadeq-Fotolia.com / **Seite 33** – stauke-Fotolia.com / **Seite 35** – davis-Fotolia.com / **Seite 36** – jorisvo-Fotolia.com / **Seite 38** – gyula gyukli-Fotolia.com / **Seite 49** – kasto-Fotolia.com / **Seite 57** – connel-design-Fotolia.com / **Seite 65** – lightpixel-Fotolia.com / **Seite 69** – apops-Fotolia.com / **Seite 70** – alperdostal-Fotolia.com

IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung Umweltenergierecht, Ludwigstraße 22, 97070 Würzburg; V.i.S.d.P.: Thorsten Müller

Kontakt: Tel.: +49 9 31/ 79 40 77-0, Fax: +49 9 31/ 79 40 77-29

www.stiftung-umweltenergierecht.de, mail@stiftung-umweltenergierecht.de

Stiftungsrat: Prof. Dr. Helmuth Schulze-Fielitz, Prof. Dr. Franz Reimer; Stiftungsvorstand: Thorsten Müller, Fabian Pause, LL.M. Eur.

Redaktion und Grafik: Annette Müller, Axel Rostalski, Svenja Bednarz, Dagmar Mahler; Druck: Flyeralarm, Würzburg

Stiftung Umweltenergierecht

www.stiftung-umweltenergierecht.de